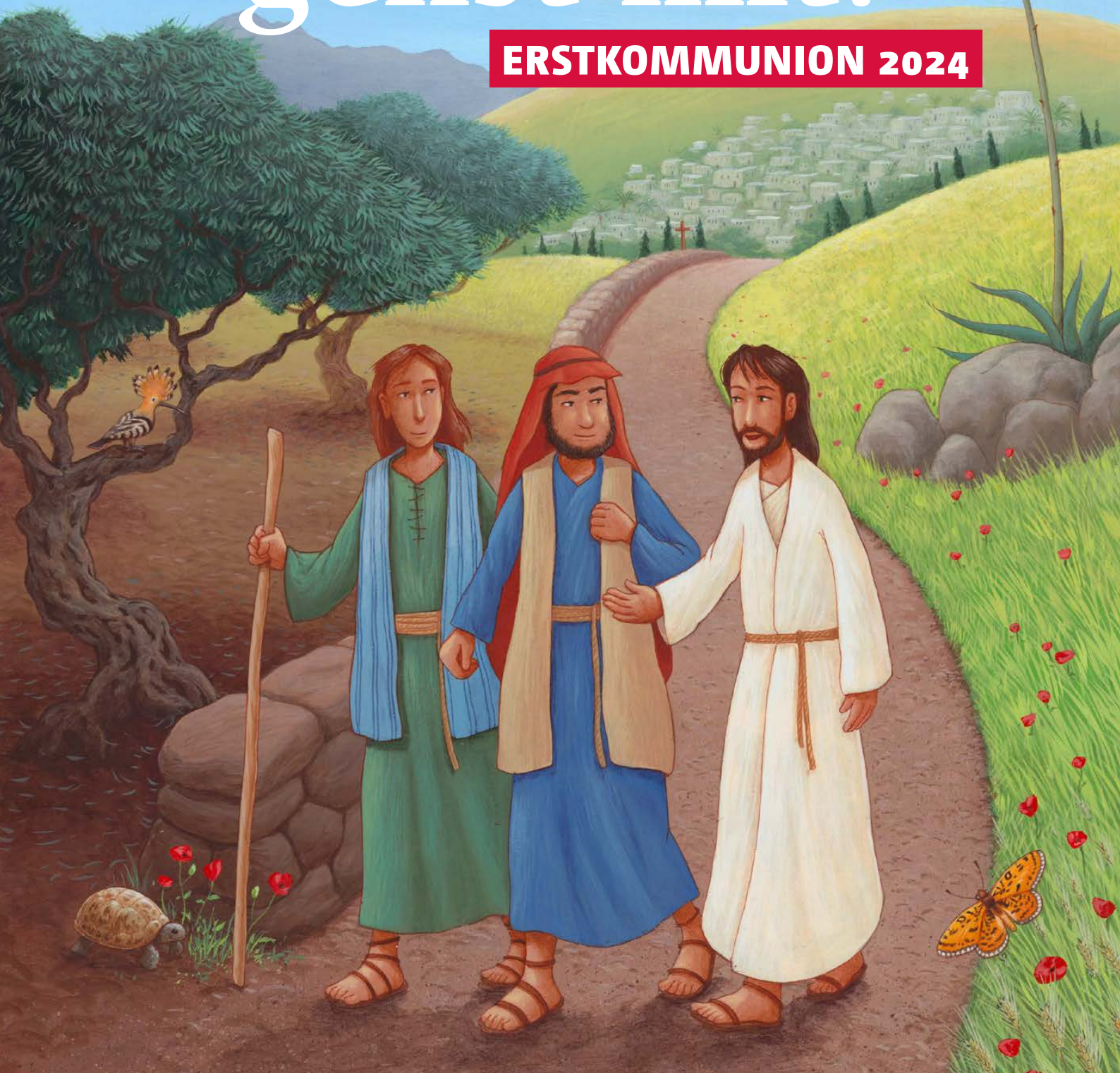


# Du gehst mit!

ERSTKOMMUNION 2024



Begleitheft mit Impulsen



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius**  
werk



## IN DIESEM HEFT

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Einführung in das Jahresthema</b>	
„Du gehst mit!“ – Gedanken zu Leitwort und zur Bibelstelle.....	4
„Du gehst mit – und wir auch!“ – Wege, Umwege und ein Ziel in der Erstkommunionvorbereitung.....	8
Mit Kindern unterwegs. Erfahrungen vom KinderPilgerWeg in Telgte.....	10
¡Buen camino! – Interview mit dem jungen Pilger Luís .....	12
<b>Katechetische Bausteine</b>	
Unterwegs nach Emmaus. Ein Versöhnungsweg für Kommunionkinder und ihre Familien .....	14
Wir essen Brot – du bist bei uns. Ein katechetischer Baustein zur Szene des Brotbrechens .....	16
Mit großen Schritten die hl. Messe entdecken. Katechetischer Baustein zu den Parallelen zwischen Emmaus-Erzählung und Messfeier .....	18
<b>Liturgische Bausteine</b>	
Liturgische Bausteine zum Jahresthema „Du gehst mit!“ .....	20
„Du gehst mit“ – Mottolied.....	23
<b>Die Projekte der Kinder- und Jugendhilfe</b>	
Das Beispielprojekt 2024: das Kinderhospiz-Zentrum LEO in Berlin .....	24
Mithelfen durch Teilen .....	25
<b>Materialien und Geschenkideen</b>	
Neue Artikel zum Jahresmotiv 2024 .....	26
Geschenke zur Erstkommunion .....	28
Buchempfehlungen zur Erstkommunion .....	30
<b>Impressum</b> .....	31



Bleiben Sie auf dem Laufenden!  
**Erstkommunion-Newsletter**  
– Praxistipps, Infos und Anregungen  
– vier Ausgaben im Jahr  
[www.bonifatiuswerk.de/newsletter](http://www.bonifatiuswerk.de/newsletter)



# Liebe Verantwortliche in der Erstkommunionvorbereitung **2024**,

„Du gehst mit!“ – So lautet das Leitwort unserer Erstkommunionaktion im Jahr 2024. Im Mittelpunkt steht dabei die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus, von der im Lukasevangelium (Kapitel 24, Verse 13–35) berichtet wird.

Die Emmaus-Erzählung gehört für mich zu den schönsten biblischen Weggeschichten. Sie zeigt mir, auf welche Weise wir dem Auferstandenen im Heute begegnen können. Im Hören auf sein Wort, in der Feier der Eucharistie und in der Gemeinschaft dürfen wir spüren, dass Jesus mit uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens unterwegs ist. Er geht mit – egal, wohin unser Weg in diesen turbulenten Zeiten auch führen mag. Die Erzählung macht aber auch deutlich, dass in allen Lebensfragen Menschen nötig sind, die uns den Sinn der Schrift erschließen und ein „brennendes Herz“ haben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Verantwortliche in der Erstkommunionvorbereitung, dass Sie gemeinsam mit den Erstkommunionkindern immer wieder solche „Emmaus-Erfahrungen“ seiner Gegenwart in unserer Zeit machen. Mögen Sie in Ihrer Arbeit von wertvollen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern umgeben sein, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für Ihre Kreativität und Ihren Einsatz in der Erstkommunionvorbereitung bedanken. Ihr Engagement und Ihr Glaubenszeugnis tragen dazu bei, dass die Erstkommunionkinder und ihre Familien – wie die Emmaus-Jünger – gemeinsam auf dem Weg zum Tisch des Herrn unterwegs sind. Mein Dank gilt auch allen, die auf vielfältige Weise an diesem Heft mitgearbeitet haben.

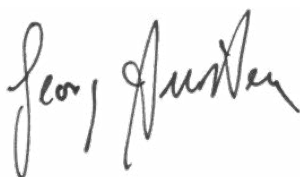
In guter Tradition sammeln die Erstkommunionkinder auch im Jahr 2024 für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes. Damit unterstützen wir in der ost- und norddeutschen Diaspora sowie in Nordeuropa, Estland und Lettland Initiativen und Aktionen, die zur Bildung christlicher Gemeinschaft und zur Weitergabe des Glaubens an die junge Generation in einer extremen Minderheitensituation notwendig sind. Auch diakonische Projekte sind ein wesentlicher Schwerpunkt der Kinder- und Jugendhilfe.

Auf den Seiten 24 und 25 stellen wir Ihnen beispielhaft für die vielen Projekte vor, wohin die Spende der Erstkommunionkinder 2024 geht: an das Caritas-Kinderhospiz-Zentrum LEO in Berlin.

Für Rückfragen, Anregungen und Rückmeldungen zu unseren Materialien stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Gutes Gelingen und Gottes Segen für Ihre Arbeit mit den Erstkommunionkindern 2024!

Ihr



Monsignore Georg Austen,  
Generalsekretär und Hauptgeschäftsführer



# „Du gehst mit!“

## Gedanken zum Leitwort und zur Bibelstelle

**U**nterwegs zu sein ist ein geläufiges Bild für das Leben: Als Menschen sind wir – jede Person für sich, gemeinsam mit anderen, nebeneinanderher, auch schon einmal gegenläufig – auf dem Weg des Lebens unterwegs. Der Weg entsteht dabei im Gehen. Egal wie alt wir sind, immer ist auch so manches vorgegeben, während anderes in unserer Gestaltungshoheit liegt. Unerwartetes, Herausforderungen, Hürden wollen gemeistert werden. Oft genug kommt es dabei anders als geplant.

### Motiv-Download

MOTIV und WEITERE MATERIALIEN zur nicht kommerziellen Nutzung im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung zum Download unter:

[www.bonifatiuswerk.de/  
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



## DIE EMMAUS-ERZÄHLUNG

### LUKAS 24,13–35 NACHERZÄHLT

#### Zu dritt nach Emmaus

Kleopas und Symeon sind bedrückt. Viele Monate waren sie mit Jesus und vielen Frauen und Männern durch Galiläa gereist. Jesus war wie ein Bruder, ein Freund und ein guter Vater zugleich. Er erzählte von Gottes Liebe, heilte Kranke und machte vielen Menschen Mut. Die ersten werden die letzten sein und wer bisher hinten war, darf jetzt nach vorne, sagte er. Auf einem Esel ist er in Jerusalem eingeritten und brachte ein ganz schönes Durcheinander in die Stadt. Die Menschen haben Palmzweige gewedelt, ihre Mäntel vor ihm auf den Boden geworfen und Hosanna gerufen. Jesus war da wie ein König und doch anders. Ohne Soldaten und Waffen und alle, die dabei waren, sahen froh aus.

Schnurstracks ist er zum Tempel geritten. Dort ist Jesus richtig wütend geworden und schmiss die Händler und Geldwechsler raus. Dabei drohte er, den Tempel niederzureißen und in drei Tagen wiederaufzubauen. Eine Frau, eine Ehebrecherin, die nach dem Gesetz gesteinigt werden soll, rettete er. Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein, sagte er den Pharisäern. Wer soll da noch Steine werfen? Die Hohepriester, die Ersten, die Reichen, die Menschen, die das Sagen und die Macht hatten, wurden wütend und bekamen so-

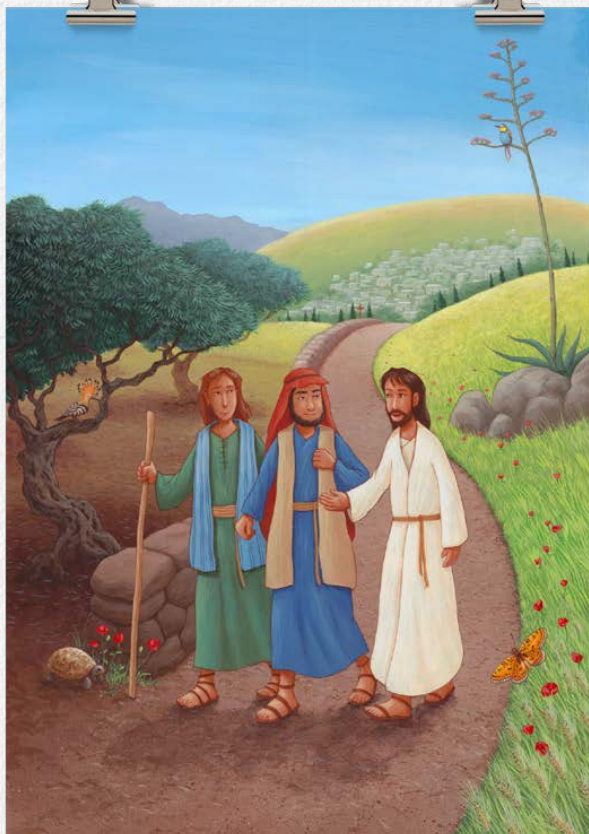
gar Angst vor ihm. Brutal brachten sie ihn zum Schweigen und ließen ihn ans Kreuz schlagen.

Mit diesen Erinnerungen gehen Kleopas und Symeon durchs Jerusalemer Stadttor hinaus. Sie wollen zurück nach Emmaus, zurück in ihr altes Leben.

„Jesus hätte in Galiläa bleiben sollen“, sagt Symeon. „Wenn du nach Jerusalem gehst, wird es gefährlich. Aber er wollte nicht auf uns hören“. Kleopas zuckt mit den Achseln. „Eigentlich hörte Jesus immer nur auf Gott.“ Lange schweigen beide. Nach einer Weile fragt Kleopas: „Wollte Gott etwa, dass Jesus ermordet wird?“ Symeon überlegt: „Das glaube ich nicht. Aber Gott wollte, dass Jesus auch dorthin geht, wo die Menschen sind, die im Land und im Tempel bestimmen, was die Menschen tun und glauben sollen. Dort, wo Gott im Tempel verehrt wird. Wer in Israel was verändern will, muss in Jerusalem sein.“ Kleopas nickt: „Wir haben so gehofft, die Menschen würden umdenken und anders handeln. So wie er es den vielen Leuten auf dem Berg gesagt hat: Selig seid ihr, wenn ihr einander helft und Frieden schafft. Aber in Jerusalem ging es nur gut los und dann richtig schief.“ Traurig stapfen sie weiter über die staubige Landstraße.

„Worüber redet ihr da gerade?“, hören sie plötzlich eine Stimme. Neben ihnen geht ein dritter Mann. Sie hatten





### SILVIO NEUENDORF

freier Illustrator, „Vater“  
bekannter Kinderbuchfiguren  
wie Käpt'n Sharky, Aachen.  
[www.silvio-neuendorf.com](http://www.silvio-neuendorf.com)



gar nicht gemerkt, wie er gekommen ist. Verwundert bleiben die beiden stehen. „Bist du hier so fremd, dass du nicht weißt, was in Jerusalem passiert ist?“ Bedrückt erzählen sie dem Mann von Jesus und seinem Tod. Und schließlich auch von der wundersamen Geschichte einiger Frauen. Die erzählen, sie hätten ihn nach seinem Tod gesehen.

„Eigentlich wissen wir gar nicht, was wir davon halten sollen“, sagt Symeon und Kleopas nickt.

„Das begreife ich nicht“, sagt der dritte Mann, „ihr kennt doch die Geschichten aus der Bibel, die von Mose, Josef, Elia und von Daniel aus der Löwengrube? All die schönen Geschichten, in denen Gott Menschen aus tiefer Not befreit. All dies habt ihr doch schon viele Male gehört und gelesen. Denkt ihr, dass der Gott, der diese Menschen gerettet hat, das nicht auch mit Jesus macht?“

Natürlich kennen Kleopas und Symeon all diese Geschichten. Aber bisher war die Bibel zwar ein heiliges, aber manchmal auch recht langweiliges, ja schwer zu verstehendes Buch für sie.

Doch als der dritte Mann ihnen diese Geschichten ganz neu erzählt, ist die Langeweile wie weggeblasen. Sie merken gar nicht, wie die Zeit vergeht und plötzlich ste-

hen sie vor der Herberge. Als der Fremde sich verabschieden und weitergehen will, sagen Kleopas und Symeon: „Bleib doch bei uns, es ist Abend und die Nacht kommt bald.“ Und so gehen sie zu dritt hinein. Als sie am Tisch sitzen, nimmt er das Brot, dankt und spricht: „Brot von Gott.“ „Brot von Gott, der das Getreide wachsen lässt“, antworten die beiden. In dem Moment erkennen sie, wer der dritte Mann ist. Es ist Jesus.

Im nächsten Augenblick aber ist der aus ihrer Mitte verschwunden. Träumen sie? Sie zwicken sich. Nein. Da erkennen sie endlich: Jesus ist selbst das Brot. Er ist wie ein Getreidekorn gestorben und in die Erde gelegt worden. Und nun ist er wie eine Kornähre vom Tod auferstanden. Beide schauen sich in die Augen: Los, wir müssen wieder zurück nach Jerusalem und es den anderen erzählen. Die Frauen haben recht. In einem Grab darf man Jesus nicht suchen. Dort wird man ihn nicht finden. Und froh und übergücklich laufen Kleopas und Symeon durch die dunkle Nacht nach Jerusalem zurück. Direkt in ihr neues Leben.





## Zwei gehen weg

In der sogenannten Emmaus-Erzählung sind zwei Jünger Jesu unterwegs. Sie gehen weg von Jerusalem. Es ist anders gekommen, als sie erwartet hatten. Sie sind enttäuscht: Jesus ist als Verbrecher am Kreuz hingerichtet worden. Dabei hatten sie doch gedacht, er wäre der verheißene Retter, der Israels politische Unabhängigkeit wiederherstellt. Sie sind verwirrt: Einige Frauen und auch andere haben zudem berichtet, Jesu Grab sei leer und er lebe.

Wer kennt das nicht? In meinem Leben läuft etwas anders als erwartet oder geplant. Der hoffnungsfrohe Blick nach vorn wird verstellt. Der Weg ist nicht mehr frei. Ich gerate aus dem Tritt, stolpere vielleicht sogar. Und auch das kenne ich: Was in meinem Leben nicht so geht wie gedacht, bringt auch mein Unterwegssein mit Gott durcheinander. Ich verstehe vielleicht nicht, was mir gerade zugemutet wird, kann mich alleingelassen fühlen. Was ich dann tue? Ich blicke zurück und halte mich fest an dem, was früher getragen hat. Was dann hilft? Im Austausch zu sein mit vertrauten Menschen.

Nichts anderes tun eigentlich die beiden Jünger in der Emmaus-Erzählung: Sie tauschen sich aus über ihre Erfahrungen, klagen einander ihr Leid, teilen ihre Fragen. Sie gehen weg aus Jerusalem. Vielleicht kommen sie ursprünglich aus Emmaus, kehren zu ihren Wurzeln zurück, wo sie sich sicher fühlen.

## Einer gesellt sich dazu

Auch wenn die beiden Jünger wenigstens zu zweit miteinander unterwegs sind, so kreisen sie doch weiterhin ausschließlich um ihre eigenen Gedanken. Sicher tut es ihnen gut, nicht allein mit den eigenen Fragen und Enttäuschungen zu sein. Das bringt sie jedoch nicht weiter, ermöglicht kein besseres Verstehen. Der Weg von Jerusalem weg eröffnet allerdings noch keine neuen Perspektiven auf die Erlebnisse. Wie passend, dass sich auf ihrem Weg einer dazu gesellt, der scheinbar völlig unbetieilt ist, der die „dummen“ Fragen stellen kann. Und dieser, für die Jünger ist er ein Fremder, der einfach ein Stück ihres Weges teilt, bietet Erklärungen an. Während die Jünger eher bei der Frage „Warum nur?“ hängen geblieben sind, erklärt der Weggefährte, wozu, also welcher Zweck bzw. Sinn hinter dem Tod Jesu steckt. Genau das hatte den Jüngern gefehlt: so etwas wie eine Fremdperspektive. Jemand, dessen Blick nicht eingeengt ist.

Wie lebensnah! Um meinen Blick dafür zu weiten, wozu das gut ist, was mir im Leben widerfährt, brauche auch ich oft einen Perspektivwechsel. Diesen ermöglichen mir eher andere, weniger Beteiligte. Menschen, die nicht mit mir in demselben Saft schmoren, wie wir zu sagen pflegen.



## Bleibe bei uns

Wie der Fremde – wir als Lesende wissen bereits, dass es Jesus ist – nicht ungefragt seine Perspektive zur Verfügung stellt, so drängt er sich den beiden Jüngern auch nicht von sich aus auf. Er lässt sich jedoch einladen. Die Jünger drängen ihn sogar zu bleiben. Das Gespräch mit ihm tut ihnen gut, sie wollen ihn nicht einfach ziehen lassen. Sie wollen und brauchen mehr davon.

Solche Begegnungen kenne ich auch: Bis in die späte Nacht hinein über Gott und die Welt reden und sich beseelen lassen. Was dabei eigentlich passiert, merke ich meist erst im Nachhinein. Wie die Jünger.

Jesus bleibt. Nach dem langen Weg braucht es Stärkung für den Leib. So essen die drei miteinander. Erst da erkennen die Jünger, wer die ganze Zeit mit ihnen war: Als Jesus die vertrauten Worte des Lobpreises über das Brot spricht und dieses bricht, gehen ihnen endlich die Augen auf. „Brannte nicht unser Herz in uns, ...?“ Das, was bereits im miteinander Unterwegssein vage spürbar war, das, was manche vor ihrem Aufbruch aus Jerusalem erzählt hatten, ist zur persönlichen Erfahrung geworden: Jesus lebt wahrhaftig!

Jesu Zeichenhandlung am gemeinsamen Tisch bezeichnet, was sich bereits unterwegs ereignet hat: ein Gespräch, das wie Brot ist, das stärkt. Gemeinsam unterwegs zu sein, Leben zu teilen, nach Antworten zu suchen, um das Wozu zu ringen, öffnet Augen, schließt auf für das Leben, ist Proviant für den Lebensweg.

## Er entschwand ihren Blicken

Mit geöffneten Augen und wachem Herzen muss Jesus nicht mehr sichtbar sein. Für die Jünger bleibt er trotzdem lebendig. Er lebt in ihren Herzen. Und wovon das Herz voll ist, muss der Mund reden. Deshalb kehren die beiden Jünger eilends nach Jerusalem zurück. Sie müssen den anderen erzählen, was sie erfahren haben.

So ähnlich geht es auch uns. 2000 Jahre nach dem Jesus-Ereignis ist Jesus unseren (physischen) Blicken grundsätzlich entschwunden. Er kann nur in unseren Herzen lebendig sein. Damit er das bleibt, braucht es Menschen, die davon erzählen, dass auch ihnen das Herz brannte. Mir geht es in der Regel wie den Emmaus-Jüngern: Erst im Nachhinein wird gewahr, dass Jesus, seine Heilige Geistkraft, präsent war – in einem erfüllenden Gespräch, in der helfenden Hand, die mir unerwartet gereicht wird, wenn Menschen sich einander öffnen, obwohl sie sich kaum kennen, wenn ich in der Krise die Chance entdecken konnte. Wenn ich von solchen Erfahrungen erzähle, verkünde ich heute unsere

frohe Botschaft: Jesus lebt, Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

## Du gehst mit

Wer ist eigentlich „Du“? In der Emmaus-Erzählung sind zunächst einmal die beiden Jünger füreinander „Du“. Sie sind miteinander auf dem Weg. Dabei erfahren sie, dass noch einer ihren Lebensweg teilt, wenn auch zunächst unerkannt: Jesus geht mit. Das gibt ihnen Halt und Kraft. Das ist dargestellt auf dem Poster der diesjährigen Erstkommunionaktion.

Und heute? „Du“ sind wir alle, ganz persönlich, wann immer wir miteinander ein Stück des Lebensweges teilen, füreinander da sind, einander zuhören. „Du“ ist und bleibt Jesus. Oft unerkannt begleitet er uns auf unseren je eigenen Lebenswegen. Das ist seine Zusage, wie sie im Matthäusevangelium festgehalten ist: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20b)

Die Kommunionvorbereitung ist ein Abschnitt auf dem Lebensweg von Kindern und Familien. Hier können wir viele unterschiedliche Menschen mit dem „Du“ identifizieren: „Du“ ist jedes Kommunionkind, das sich einladen lässt, Jesus (besser) kennenzulernen und in die Tischgemeinschaft mit ihm aufgenommen zu werden. „Du“ sind die Eltern und anderen Familienmitglieder der Kommunionkinder. „Du“ sind die Engagierten in der Katechese und die Gemeindeverantwortlichen, welche Kommunionvorbereitung gestalten. „Du“ ist die Gemeinde, in der Kommunionvorbereitung verortet ist, die Begegnungsräume mit Jesus eröffnet. Und natürlich ist auch hier Jesus Christus „Du“, und zwar für alle vorher Genannten. Er geht mit auf unseren Lebenswegen. Wir können ihn bewusst dazu einladen, können uns in der Kommunionvorbereitung gemeinsam auf Spurensuche nach ihm begeben, ihn entdecken in den Menschen, die unser Leben förderlich prägen, in Zuwendung und Unterstützung, in gemeinschaftlicher Verbundenheit, in der Feier der Eucharistie. „Du gehst mit“ – Gott sei Dank!

### INGA SCHMITT

Pastoralreferentin, Referentin für Glaubenskommunikation, Leiterin des Teams Liturgie & Kirchenmusik, Bistum Osnabrück



### GUIDO ERBRICH

Theologe, Senderbeauftragter der katholischen Kirche beim MDR, Buchautor





# Du gehst mit – und wir auch!

## Wege, Umwege und ein Ziel in der Erstkommunionvorbereitung

**A**uf einer Ferienfreizeit habe ich folgenden Satz aufgeschnappt, den ein Betreuer zu seiner Gruppe gesagt hat, die sich kurz vor einer Art Zielwanderung befand:

*„Ich kenne zwar das Ziel und den schnellsten Weg dorthin, aber ihr sollt euren eigenen Weg gehen und ich gehe jeden noch so steinernen und anstrengenden (Um-)Weg mit, der euch zum Ziel führt.“*

Aus Sicht einer Gemeindereferentin, die verschiedene Erstkommunionvorbereitungen miterlebt und durchgeführt hat, ist dieser o.g. Satz nicht nur für Schnitzeljagden oder Schatzsuchen aussagekräftig. Denn die Wege der Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion sind so unterschiedlich, wie es Menschen auf der Erde gibt und trotzdem haben diese Wege ein „Ziel“ gemeinsam: die Kommunionkinder an den Tisch Jesu zu begleiten.

Aber wie können wir die Kinder auf ihrem ganz eigenen Weg zu Jesus Christus begleiten und mitgehen? So unterschiedlich die einzelnen Konzepte sein mögen, es gibt immer ein paar Rahmenbedingungen, die in jeder Vorbereitung ähnlich sind.

### Du gehst mit – Gott und Jesus gehen mit

Gehen wir an den Anfang unseres Glaubenslebens: die Taufe.

Eltern entscheiden sich, ihrem Kind einen Weg im Leben aufzuzeigen, der alles Irdische übersteigt. Sie stellen ihr Kind unter den Schutz und Segen Gottes. Die kleinen oder auch großen Kinder werden in die Weggemeinschaft mit Gott aufgenommen, sie werden auf ihrem Lebensweg nicht nur von der Familie und Freundinnen und Freunden begleitet, Gott geht mit.

Die Erstkommunionvorbereitung und die erste heilige Kommunion selbst sind weitere wichtige Wegmarken auf dem Weg des Glaubens. Und an dieser Stelle lernen Kommunionkinder noch einmal mehr jemanden kennen, der selbst von sich gesagt hat: „Ich bin der Weg“, der Weg zu Gott (vgl. Joh 14,6). In Jesus Christus sollen die Kommunionkinder

einen neuen weiteren Wegbegleiter in ihrem Leben erfahren und kennenlernen, der sie sowohl auf dem Lebens- als auch auf dem Glaubensweg begleitet und ihnen Stütze und Freund auf dem Weg zu Gott ist.

Gott ist seit der Taufe immer schon da, aber gerade der Weg zur Erstkommunion lädt ein, diese Beziehung und Verbindung zu intensivieren und dabei braucht es Jesu Unterstützung.

### Du gehst mit – Familie geht mit

Aber nicht nur Jesus ist Begleiter der Kinder auf dem Weg, das erste Mal mit ihm selbst Gemeinschaft im Brot zu erfahren. Im *Leben* eines jeden Menschen gibt es viele Wegbegleitende.

Am Beginn eines jeden Lebens steht die Familie, stehen die Eltern als Wegbegleitende dem Neugeborenen, dem Kleinkind und dem Heranwachsenden zur Seite. Am Beginn des *Glaubenslebens* entscheiden sich Eltern ihrem Kind Paten und Patinnen zur Seite zu stellen, die ihrem Kind Stütze, Halt und Gesprächspartner und -partnerinnen im Glauben sein sollen. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, das Kind zu einem besonderen, reflektierten, fröhlichen, selbstbewussten und guten Menschen zu machen. Gemeinsam stellen sie sich den wissbegierigen Fragen und begleiten auch die Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Die Erstkommunionvorbereitung ist schon lange kein Angebot mehr nur für die Kinder allein. Es geht nicht nur allein um sie. Zwar stehen die Kommunionkinder im Mittelpunkt, denn sie sind auf dem Weg, ein Etappenziel, eine wunderbare und besondere Begegnung mit Jesus Christus zu erfahren. Aber die Familien sind Wegbegleiter, wie schon das ganze Leben und jetzt kommt die Vorbereitung auf die Erstkommunion hinzu. Sicherlich ist diese Zeit neben dem Alltag herausfordernd. Die Vorbereitung stellt Ansprüche, sich als Familie bewusst Zeit zu nehmen, um die Erstkommunionvorbereitung adäquat in den Familien zu begleiten.

Die Erfahrung zeigt aber letztendlich, dass die Kinder diesen sicheren Ruheplatz nach einer Erst-





kommunionwanderung benötigen. Dort gehen sie hin, um aufzutanken und Fragen zu stellen. Jede Vorbereitungseinheit in der Gemeinde, jede Religionsstunde in der Schule oder jeder Austausch mit Freunden und Freundinnen braucht einen Ort, benötigt vertraute Menschen, die Rede und Antwort stehen können. Auch wenn das oft ein Ringen und Stammeln nach Worten ist, weil die Fragen der kleinen Persönlichkeiten schwierig sind. Aber diese Authentizität der Familien schafft Vertrauen und zeigt, Mama oder Papa oder die Paten und Patinnen „wissen“ auch nicht alles, aber sie GLAUBEN.

Familien, Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten und Patinnen gehen also den Lebensweg und den Erstkommunionweg mit. Mal gehen sie direkt neben den Kommunionkindern, mal mit kleinem oder großem Abstand ein Stück zurück, mal an der Schulter haltend und stärkend, mal auch vorausgehend und wegweisend. Aber immer in der Nähe, als Wegweisende, Vorbilder und Begleitende.

### Du gehst mit – Gemeinde geht mit

Gott, Jesus Christus und die Familien gehen mit dem Kommunionkind mit! Dabei erfahren sie Einladung und Unterstützung durch Kirchengemeinden, Pastoralverbände oder Seelsorgeeinheiten. Denn niemand sollte allein auf dem Weg sein. Das Wort Kommunion bedeutet *Gemeinschaft* und eine ganz besondere Gemeinschaft, nämlich Anteil an Jesus Christus im Brot, erfahren die Kommunionkinder am Ende der Vorbereitung.

Aber nicht nur dort entsteht eine spezielle Gemeinschaft. Wir Menschen leben immer in Gemeinschaften zusammen. Auch Familien sind Gemeinschaften und können sich anderen Gemeinschaften oder Gemeinden anschließen. So sind Familien auch Teil der Kirchengemeinden oder pastoralen Räume.

Die Kirchengemeinden können Orte sein, an denen die Kinder und Familien weitere Glaubensorte entdecken. Denn Gemeinden werden von Menschen lebendig gehalten, die ihren Alltag, ihr Engagement und ihr Zusammenleben in der Nachfolge Jesu Christi leben und mit ihm auf dem Weg sind.

Und darin unterstützen die Kirchengemeinden die Familien auf dem Weg der Erstkommunionvorbereitung. Mit Angeboten und Aktionen begleiten die Gemeinden Erstkommunionfamilien und fördern eigene Ideen und Gestaltungen in der Kommunionvorbereitung. Jede Familie kann sich in der Vorbereitung und in der Kirchengemeinde engagieren, um dem Kommunionkind einen intensiven Weg zu bereiten und zu zeigen, auch wir sind Teil dieser Gemeinschaft.

### Du gehst mit

Aber letztendlich können wir, Familien und Kirchengemeinden, unsere Kommunionkinder „nur“ begleiten, neue Wege aufzeigen, Spuren hinterlassen und von der eigenen Hoffnung erzählen. Aber das Wesentliche geschieht zwischen jedem einzelnen Kommunionkind und Jesus Christus. Diese beiden brechen miteinander auf und gehen zusammen einen neuen Weg, dem einen Ziel entgegen – Gott.

#### MAGDALENA VERING

Religionspädagogin, Gemeindefereferentin im Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost-West



# Mit Kindern unterwegs

## Erfahrungen vom KinderPilgerWeg in Telgte

„Seine Krone reicht ja fast bis zum Himmel!“ Die Bronzefigur des Königs Melchior (Bernhard Kleinhans, 1995) neben der Gnadenkapelle haben sich die Kinder des KinderPilgerClub in Telgte ganz bewusst als Startpunkt für ihren KinderPilgerWeg ausgewählt. Immerhin ist der berühmte König selbst auf einer Pilgerreise gewesen. Schnell ist geklärt, ob er auch nachts unterwegs war – wie hätte er sonst den Stern sehen können! Ob er aber, wie die Bronzefigur, auch barfuß unterwegs war? Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen. An der zweiten Station können Kinder und Erwachsene dann ausprobieren, wie es sich anfühlt, barfuß zu gehen. Gleich vor einem Denkmal, mit dem Vertriebene an ihre verlorene Heimat erinnern, haben die Kinder Betonplatten gegossen und verlegt. „Seid friedlich“, „zusammenhalten“ oder „Familie“ ist auf den Platten zu lesen. Im KinderPilgerPass können an dieser Station weitere Begriffe zum Thema Heimat aufgeschrieben werden.

Insgesamt zwölf Stationen haben die sieben Kinder gemeinsam mit der Künstlerin Petra-Maria Wewering und Propst Dr. Michael Langenfeld im Jahr 2022 entwickelt und gestaltet. Verteilt sind sie auf einem 1,5 Kilometer langen Rundweg. Jede Station ist durch eine Holzstele mit einem Stern markiert. Über einen QR-Code können erklärende Texte gehört werden, die von den Kindern eingesprochen wurden. Für Erwachsene gibt es zusätzliche Hintergrundinformationen.

### Himmel + Erde berühren

Jedes Jahr kommen ungefähr 100.000 Menschen zur schmerzhaften Mutter von Telgte, darunter auch Kinder und Familien. Oft sind aber bei der Gestaltung der Wallfahrten vor allem Erwachsene im Blick. Der KinderPilgerClub will deshalb besonders Kindern und Familien, die nach Telgte kommen, das Pilgern und das Wallfahrtsmotto näher bringen. Bei der Gründung Anfang 2022 war schnell klar: Dass Pilgern guttut und Freude macht, kann man nicht im Sitzen zeigen. Für diese Aufgabe braucht es einen Weg, auf dem sich vieles entdecken lässt – einen KinderPilgerWeg. Und so ging der Club auf die Suche und fand rund um die Wallfahrtskapelle Orte, die etwas mit dem Wall-

fahrtsmotto im Jahr 2022 „Himmel + Erde berühren“ zu tun haben. Es war für alle überraschend, wie schnell die Kinder überall in der Umgebung Anknüpfungspunkte fanden: am Heimatplatz, auf dem nun ihre Barfußplatten liegen. An einer Brücke, an der sie ein Regenbogenspiel aufgestellt haben. Bei einer Gruppe Fichtenbäume, in deren Baumkronen nun Spiegel-Sterne hängen. An dem hohen Baum, an dem nun eine Himmelsleiter hängt. Im Baumversteck, in dem jetzt eine Schaukel zu Stille und Ruhe einlädt und eben beim König Melchior mit seiner riesigen Krone, die in den Himmel ragt. Auch an der letzten Station hängt eine Krone: Sie hängt in der Wallfahrtskapelle direkt über dem Kopf der Marienstatue – einer Pieta (Maria mit ihrem toten Sohn auf dem Arm) –, zu der schon viele Jahrhunderte lang Menschen kommen und beten. Im KinderPilgerPass ist zu lesen: „Wenn Du zu Maria und Jesus schaust, wirst Du eine Krone über ihren Köpfen sehen. Auch Du trägst eine solche Krone. Sie soll dir Mut machen, für Deinen eigenen Weg. Man kann sie zwar nicht sehen, aber sie sagt Dir: Gott kennt Dich und er begleitet Dich, er beschützt Dich und liebt Dich!“

### Unerwartete Entdeckungen

Als der KinderPilgerClub auf den Weg gebracht wurde, war nicht klar, wo dieser Weg hinführt. Die Anfangsidee lautete: Kinder für das Pilgern und Wallfahren zu begeistern. Unter den Erstkommunikationkindern fanden sich „Fachleute“, die wissen, was Kinder begeistert. Schnell war zu spüren: Es macht Spaß, gemeinsam unterwegs zu sein, und wir machen Entdeckungen, mit denen keiner gerechnet hätte. Da ging es uns nicht anders als den beiden Jüngern, die sich auf den Weg von Jerusalem nach Emmaus gemacht haben. Die Erwachsenen entdeckten (neu) ihre Umgebung mit Kinderaugen zu betrachten. Wie viele Anknüpfungspunkte an den Glauben sich auf Schritt und Tritt finden lassen, wenn man mit Lust und Neugierde unterwegs ist! Die Kinder entdeckten, dass sie nicht nur Lernende sind, sondern dass ihre Gedanken und ihre Ideen für den Glauben anderer wichtig sind. Die wichtigste Entdeckung von Kindern und Erwachsenen war aber die Erfahrung, dass wir offensichtlich nicht alleine unterwegs waren und sind. Während des





Planens und Gestaltens, also auf dem Weg, fiel das gar nicht auf. Aber rückblickend bewahrheitet sich für unseren Weg das diesjährige Erstkommunion-Leitwort „Du gehst mit“. Er ging mit im aufmerksamen aufeinander Hören. Er ging mit in den vielen kleinen Zeichen der Nähe und des Zuspruchs, die sich Kinder und Erwachsene gegeben haben. Er ging mit in der Begeisterung – den brennenden Herzen –, die den Beteiligten anzumerken ist, wenn sie von ihrem KinderPilgerWeg erzählen. Deutlich spürbar war das, als der KinderPilgerClub den Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Speyer entgegennehmen durfte. Da blinkten dann auch die unsichtbaren Kronen auf den Köpfen ein wenig heller als üblich.

### Weiter gehen

Im Jahr 2023 wurde im KinderPilgerClub begonnen, neue Ideen zu entwickeln. Die Ausgangsfrage dieses Mal: Wie können wir die Erstkommunion- oder Familiengruppen, die den KinderPilgerWeg besuchen, begrüßen und begleiten – und ihnen sichtbar machen, dass Jesus mit auf dem Weg ist? Es hat sich bei diesem Projekt immer wieder bewährt, Neues für Kinder nicht ohne sie zu entwickeln.

Wer sich auf den Weg macht, der muss auf Überraschungen gefasst sein. Am Ende des Tages wirst du Dinge entdeckt und erfahren haben, die am Morgen noch nicht absehbar waren. Für mich als Pilgerseelsorger ist diese Erfahrung eine der grundlegenden Erfahrungen aller Wallfahrten und Pilgerreisen.

Es ist ein großes Geschenk, dass wir die finanziellen und personellen Ressourcen hatten, um den KinderPilgerClub zu gründen und diesen besonderen Weg zu gestalten. Zur rechten Zeit kamen die richtigen Leute zusammen. Nicht überall gibt es solche Ressourcen und man kann so was auch nicht einfach kopieren. Ich möchte aber ermutigen, gemeinsam mit Kindern aufzubrechen und neugierig zu entdecken, was auf dem gemeinsamen Weg schon da ist. Es hat ganz bestimmt etwas mit Gott zu tun. Er geht mit und wartet bisweilen am Wegesrand darauf, entdeckt zu werden – und da sind Kinderfüße und Kinderaugen sehr hilfreich.

#### RICHARD SCHU-SCHÄTTER

Pastoralreferent und Pilgerseelsorger, westfälischer Marienwallfahrtsort Telgte.

[www.telgter-wallfahrt.de](http://www.telgter-wallfahrt.de)



## INTERVIEW MIT DEM JUNGEN PILGER LUÍS



# ¡Buen camino! – Guter Weg!

„Die erste Idee kam eigentlich von mir“, sagt Luís zu Beginn des Gespräches. Mit elf Jahren ist er bereits ein erfahrener Pilger: Als aufgrund der Coronapandemie seine Erstkommunionvorbereitung ausfiel, hat er seine Mutter Claudia Schmidt zum ersten Mal auf einer ihrer Pilgertouren begleitet – und sich danach für den Empfang des Sakramentes der heiligen Kommunion entschieden. Seitdem sind die beiden mehrmals zusammen auf dem spanischen Jakobsweg nach Santiago de Compostela gepilgert. Im Interview berichtet Luís gemeinsam mit seiner Mutter über seine Erfahrungen und das Unterwegs-Sein.

Deine Mutter hat schon viele Pilgerreisen unternommen. Wie bist du auf die Idee gekommen, auch ein Pilger zu werden?

Luís (L): Ich wollte mit viereinhalb Jahren schon mit – durfte ich aber nicht. Als ich irgendwann noch mal zu Mama gesagt habe, dass ich mitkommen möchte, hat sie „Okay!“ gesagt. Weil der Weg ja auch ein Glaubensweg ist, waren wir vor meiner Erstkommunion auf dem Jakobsweg unterwegs.

Claudia Schmidt (CS): Meistens stellt man den Kindern ja gar nicht die Frage „Willst du zur Erstkommunion gehen?“ und „Was bedeutet dir das überhaupt, auch für dein späteres Leben?“. Das wollten wir so nicht. Wir wollten, dass er diese Entscheidung selbst treffen kann. Aber ich muss zugeben: Ich hätte nie gedacht, dass er den ganzen Weg schafft! Erst mal ging es vor allem um Gemeinsam-

keit, um den Glaubensweg und das Unterwegs-Sein mit Jesus.

Und wie war es für dich, Luís, als so junger Mensch schon als Pilger unterwegs zu sein?

L: Es war supercool! Auch wenn ich es mir erst irgendwie leichter vorgestellt habe ... Aber als ich da war und den ersten Schritt gemacht habe, fand ich es richtig cool! Einmal haben wir auch zwei andere Kinder getroffen und die Erwachsenen haben mich immer angefeuert.

Was waren für dich besonders schöne Erlebnisse unterwegs?

L: Am allerschönsten fand ich, die ganzen Tiere zu finden und auf dem Jakobsweg über Autobahnbrücken zu gehen. Da habe ich den Leuten immer gewunken und meistens haben sie zurück gewunken oder eine Lichthupe gemacht. Mit den Tieren gab es aber manchmal kritische Erlebnisse. (lacht) Die haben mich immer aufgehalten, weil ich jedes Tier streicheln musste.

CS: Und wir reden hier von Raupen und Fröschen! Ich weiß gar nicht, wo er die am Wegesrand immer herholt! Aber ich finde das toll. Wenn ich mit Luís unterwegs bin, achte ich viel mehr auf die Natur, auf Gottes Schöpfung. Wenn man allein unterwegs ist, achtet man da nicht so drauf.

L: Ich schon!





Gab es neben den schönen Dingen auch besonders große Herausforderungen auf dem Weg, von denen du erzählen möchtest?

L: Nicht nur eine! Die ganzen Berge!

CS: Die Berge waren schon eine große Herausforderung, besonders Berg hoch. Da haben wir teilweise sehr lang gebraucht. (lacht) Ich mache dann aber auch keinen Druck. Wenn Luís sich wieder hinsetzen will, machen wir eine Pause. Das bedeutet aber auch, dass wir an Tagen mit langen Strecken auch lange unterwegs sind. Aber jeder Pilger hat mal Tiefs, jeder setzt sich mal an den Wegesrand, vergießt ein paar Tränen.

In der Emmaus-Geschichte waren die Jünger mit Jesus auf dem Weg und er hat ihnen viel erzählt. Sind du und deine Mutter unterwegs gut ins Gespräch gekommen oder bist du eher ein stiller Pilger?

L: Ne, ich bin kein stiller Pilger.

CS: Wir haben uns nie ein Thema vorgenommen, wenn wir losgegangen sind. Für mich als Mutter ist es etwas ganz besonderes, zu sehen, wie er selbst auf die Themen kommt. Beim ersten Jakobsweg haben wir zur Kommunionvorbereitung oft über biblische Geschichten gesprochen. Immer so, wie es sich anbot – z.B. über den Einzug Jesu in Jerusalem. Beim Laufen erzählt Luís dann plötzlich auch von Dingen, die ihn berühren, belasten oder freuen. Es sprudelt einfach so aus ihm heraus.

L: Wie eine Flasche Sprudelwasser, die geschüttelt worden ist.

CS: Genau, so kann man sich das vorstellen. Man hat ja eh schon Vertrauen zueinander. Aber nach vielen Kilometern zusammen wird es einfach noch mal ...

L: Vertrauenshafter.

CS: Ja, ich weiß auch nicht, was das richtige Wort ist. Es ist einfach eine sehr persönliche Erfahrung.

Würdet ihr auch anderen empfehlen, eine Pilgerreise zusammen als Eltern und Kind zu unternehmen?

L: Eigentlich würde ich es jedem empfehlen. Man muss halt nur wissen, dass es auch sehr, sehr anstrengend ist.

CS: Man kann auch kein Kind dazu zwingen. Das geht überhaupt nicht. Wenn Luís vom Jakobsweg erzählt, merkt man, dass er selbst die Motivation hat. Anders funktioniert eine Pilgerreise gar nicht. Aber wenn ein Kind von sich aus will: Einfach mal ausprobieren!

L: Und ich hab's geschafft!

Da kannst du auch wirklich stolz auf dich sein! Glaubst du, dass es einen Unterschied gibt zwischen Spazieren und Pilgern?

L: Ja, schon ... (zögert) Das eine ist ein Wanderweg und das andere ein Glaubensweg. Eigentlich laufe ich den Jakobsweg, weil es mir Spaß macht. Man ist total glücklich, wenn man ankommt.

CS: Und was machst du immer, wenn du in der Kathedrale in Compostela ankommst?

L: Mich freuen und beten. Und ich mache Kerzen an für mich und für meine Familie.

Hast du, Luís, zum Schluss noch einen guten Wunsch für die Erstkommunionkinder?

L: Ja, habe ich: Einen „¡Buen camino!“ für alles; die Erstkommunionvorbereitung und das ganze Leben!

CS: Das ist ein toller Wunsch, Luís! Ich bin ganz sprachlos.

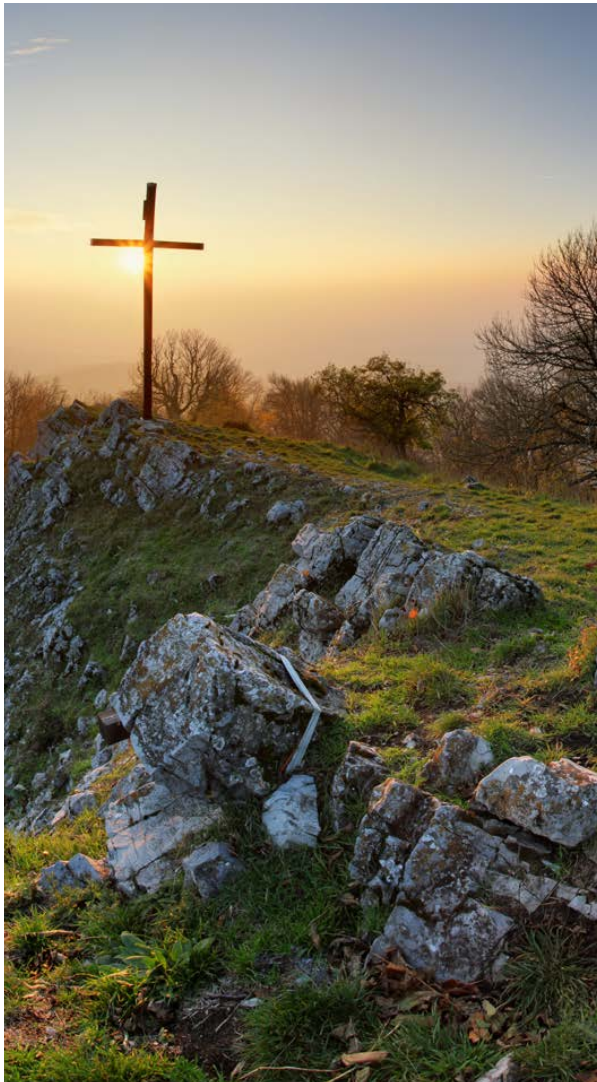
L: Das ist mir selbst eingefallen! „¡Buen camino!“ – Guter Weg!

# Unterwegs nach Emmaus

## Ein Versöhnungsweg für Kommunionkinder und ihre Familien

**D**ieser Stationengang zum Thema Versöhnung kann ein Element der Vorbereitung auf die Erstbeichte sein oder den Empfang des Bußsakramentes integrieren. An jeder Station werden Verse aus der Emmaus-Erzählung betrachtet. Der Weg sollte möglichst so gewählt sein, dass er durch Feld, Wald oder Park zu einer Kirche mit Pfarrheim führt. Die Fastenzeit mit dem beginnenden Frühling bietet sich besonders an.

Der Versöhnungsweg kann entweder mit der Großgruppe der Kommunionkinder oder als Familienwallfahrt gegangen werden.



### Start: Durchkreuzte Pläne

Zu Beginn wird ein (selbst gestaltetes oder vorhandenes) Prozessionskreuz gezeigt und im Gespräch die Kar- und Osterereignisse in Erinnerung gerufen. Das Kreuz begleitet den Weg.

- Die Freunde Jesu hatten sich das ganz anders vorgestellt. Doch mit seinem Tod war für sie alles aus. Sie wussten nicht mehr, was sie machen sollten.
- Das Zeichen dafür ist das Kreuz. Wir haben Holzstücke vorbereitet. Jede/r kann sich jetzt zwei davon nehmen und sie mit einer Schnur zu einem Kreuz binden.
- Danach machen wir uns auf den Weg. Das große Kreuz tragen wir voran, unsere kleinen Kreuze nehmen wir mit.

### 1. Station: Belastet und bedrückt – nur weg hier

Lukas 24,13–14

- Die beiden Jünger sahen keinen Grund mehr, noch in Jerusalem zu bleiben. Jesus, ihr bester Freund, war tot. Sie waren traurig und bedrückt. Sie wollten nur noch weg aus der Stadt, hin zu ihren Familien, nach Hause.
- Sucht oder nehmt einen Stein und überlegt:
- Was liegt mir wie ein Stein auf dem Herzen, auf der Seele, im Magen?
- Was bedrückt mich in der Familie, in der Schule, bei der Arbeit, bei meinen Freundinnen und Freunden, in der Natur und Umwelt?
- Wovor möchte ich am liebsten weglaufen?
- Nimm dir eine Karte und einen Stift. Schreibe oder male auf.

### 2. Station: Jesus, du gehst mit

Lukas 24,15–21 | Material: Motivbilder

- Die Freunde sind so in ihren Gedanken und in ihr Gespräch vertieft, dass sie um sich herum nichts mehr mitbekommen.
- Plötzlich sind sie nicht mehr allein. Einer kommt, geht mit und hört ihnen zu. Sie können ihm alles erzählen, sich ihren Kummer von der Seele reden.



- Mit wem kannst du sprechen, wer hört dir zu?
- Die beiden Jünger haben Jesus damals nicht erkannt. Wir können ihn gar nicht sehen. Doch Jesus hat gesagt: Ihr könnt mit mir sprechen und zu mir beten. Ich höre zu.

### 3. Station: Licht am Ende des Tunnels

Lukas 24,22–24

- Jesus hört aufmerksam zu, als die Freunde ihm vom leeren Grab berichten. Den beiden wird es schon etwas leichter ums Herz.
- Sie sehen, wie hell die Sonne scheint. Das Gras und die Felder sind grün, die ersten Blumen blühen. Sie hören, dass die bunten Vögel zwitschern und singen.
- Schaut euch einmal um: Wo seht ihr, dass der Frühling allmählich kommt?
- Wir haben hier einen Topf mit Kresse. Kresse wächst schnell, wenn man die Samen etwas mit Wasser begießt. Man kann sie essen, besonders gut schmeckt sie auf einem Butterbrot.
- Ihr bekommt alle ein Tütchen mit Kressensamen. Sie sind ein Zeichen für neues Leben. Damit holen wir den Frühling nach Hause.

### 4. Station: Kraft schöpfen

Lukas 24,25–27

- Wir hören, dass Jesus seinen Freunden die Bibel erklärt. Im ersten Teil, dem Alten Testament, ist oft von dem Retter, der die Welt verändern wird, die Rede. Dort heißt es, dass dieser Retter, der Messias, zuerst leiden und sterben muss, bevor Gott ihn vom Tod auferwecken wird.
- In der Bibel gibt es viele Texte, die uns Mut machen wollen: Gott lässt uns nie allein.
- Wir haben kleine Zettel mit Bibelsprüchen auf ein blaues Tuch gelegt. Wie wir aus einem Brunnen Wasser schöpfen, so können wir uns einen Text aussuchen, der uns Kraft gibt, und ihn mitnehmen.

### 5. Station: Ankommen und die Last ablegen

Lukas 24,28–28 | Ort: in der Kirche

- Die drei Wanderer sind in dem kleinen Dorf Emmaus angekommen. Die Freunde möchten, dass Jesus, mit dem sie sich so gut unterhalten haben, bei ihnen bleibt. Er soll nicht allein in der Dunkelheit weitergehen.
- Weil er ihnen zugehört und die Bibel erklärt hat, wurde es ihnen leichter ums Herz.
- Wir haben auf unserem Weg die ganze Zeit unsere Steine getragen. Wir wollen sie jetzt zu Jesus bringen und vor dem Altar ablegen.

### Web-Extras

Zum Download:

- MATERIALLISTE FÜR DEN VERSÖHNUNGSWEG
- BIBELSPRÜCHE ZU STATION 4

[www.bonifatiuswerk.de/  
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



- Danach setzten wir uns hin und werden für einen Moment ganz still. Wir sind an unserem Ziel angekommen.

Hier kann ein gemeinsames Gebet wie das Vater-unser gesprochen und das Mottolied gesungen werden. Entweder folgt die Beichte der Kinder, oder alle gehen zusammen ins Pfarrheim oder zu einem Picknick nach draußen.

### Abschluss: Brannte uns nicht das Herz? Wir feiern zusammen.

Lukas 24,30–35

- Die Freunde essen mit Jesus zusammen. Als er das Brot segnet und verteilt, wie er das immer gemacht hat, sehen und wissen sie auf einmal, wer mit ihnen gegangen ist und am Tisch sitzt. Doch im selben Moment ist Jesus nicht mehr da.
- Obwohl es draußen Abend und dunkel ist, wird es in den Jüngern hell. Sie erinnern sich: „Brannte uns nicht das Herz, als er mit uns redete und uns die Bibel erklärt hat?“
- Die Freunde sind so begeistert, dass sie plötzlich keine Angst mehr vor der Dunkelheit haben. Sie rennen durch die Finsternis zurück nach Jerusalem, um den anderen zu erzählen, was ihnen passiert ist.
- Unser Zeichen für den auferstandenen, lebendigen Jesus ist die Osterkerze. Wir haben eine kleine für jede/n.
- Am Ende unseres Weges wollen wir zusammen essen und trinken, so wie Jesus es mit seinen Freunden getan hat.

Wir glauben: Jesus geht mit uns auf allen unseren Wegen. Er ist unser Freund und immer bei uns, egal, was passiert. Unser Motto „Du gehst mit“ erinnert uns daran. Doch es bedeutet auch: Du bist ein Kommunionkind und gehst bald mit zur Erstkommunion.

MARGRET KEUSGEN

Diplom-Religionspädagogin,  
Gemeindereferentin in Grevenbroich/  
Rommerskirchen, Erzbistum Köln



# Wir essen Brot – du bist bei uns

## Ein katechetischer Baustein zur Szene des Brotbrechens

### Gedanken vorab

Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus. Sie wollen weg aus Jerusalem. Sie sind todtraurig. Sie wollen bedenken und bereden, was in den vergangenen Tagen dort passiert ist. Ein Fremder tritt dazu. Sie sprechen miteinander, hören zu, was er ihnen zu sagen hat. In Emmaus endet das Reden – der Fremde bricht das Brot, teilt es und gemeinsam essen die drei. In diesem Moment erkennen die beiden Freunde Jesus. In diesem „Augen-Blick“ wird die Erinnerung heilsam. Ihr Herz versteht. Eine neue Erfahrung hat ihren Anfang genommen: *Im Brot bin ich mitten unter euch.*

### Vorzubereiten:

- auf einem Teller oder in einem kleinen Körbchen: ein Laib Brot – eingewickelt in ein weißes Tuch oder in eine Serviette
- eine Kerze, Zündhölzer

### Begrüßung

### Einleitung

Diesen Teller möchte ich euch in die Hand geben. Nehmt ihn und schaut ihn an. Spürt, ob er schwer ist oder leicht. Fühlt durch das Tuch, was darunter sein könnte. Schafft ihr es, eure Vermutung noch für euch zu behalten?

- *Der Teller / das kleine Körbchen wird gezeigt.*
- *Nacheinander nehmen die Kinder den Teller in die Hand und überlegen für sich, was es sein könnte.*
- *Dann erzählen die Kinder von ihren Vermutungen.*
- *Wir sehen, was sich unter diesem Tuch befindet.*
- *Das letzte Kind entfernt das Tuch.*

### Symbolerschließung

In einer ersten Begegnung mit dem Brot wollen wir dem, was wir erkennen, nachspüren. Dazu schauen wir ganz genau hin. Du kannst auch vorsichtig am Brot riechen.

- *Das Brot wandert noch einmal von Kind zu Kind.*
- *Die Kinder sehen sich das Brot an, riechen daran und geben das Brot weiter.*

Wir können Verschiedenes wahrnehmen vom Brot und wollen uns erzählen, was uns aufgefallen ist.

- *Die Kinder äußern sich.*

Das Brot zeigt uns, wie es ist. Es kann zu uns sprechen und uns etwas erzählen.

- *Es ist wichtig, dass die Gruppenleitung beginnt!*
- *GL und die Kinder äußern sich: Wenn du Hunger hast, kannst du mich essen, ganz frisch schmecke ich besonders gut, mich gibts beim Bäcker, ich werde im Ofen gebacken, ...*
- *Wenn GL und die Kinder sprechen, nehmen sie dazu den Teller mit Brot in die Hand.*

Brot begegnet uns jeden Tag. Es erinnert dich ganz sicher an Erlebnisse in deinem Leben, in denen Brot eine Rolle spielt. Jede/jeder, die/der ihre/seine Gedanken teilen möchte, ist eingeladen, das zu tun.

- *Die Kinder nennen ihre Gedanken und erzählen.*

Brot ist ein Zeichen, das wir in vielfältiger Weise kennen. Es ist wichtig für unser Leben. Wenn Menschen nicht genügend Brot haben, ist ihr Leben bedroht. Brot ist für Menschen lebenswichtig.

### Aktion

Damit man Brot essen kann, muss man es kleiner machen. Normalerweise können wir das mit der Brotmaschine tun. Manche Menschen schneiden das Brot mit dem Messer in Scheiben.

Ich mache etwas anderes.

- *GL nimmt das Brot in die Hände und bricht es entzwei.*
- *Im Idealfall erkennen die Kinder das Tun Jesu wieder und rufen dies in die Runde.*



## Bibeltext

Jesus hat beim letzten Abendmahl das Brot in die Hände genommen und es in verschiedene Stücke geteilt. Den Jüngern bleibt dieses Ereignis – wie uns heute – in Erinnerung, auch nach seinem Tod. Hören wir aus der Bibel, was in einem kleinen Dorf namens Emmaus geschah.

- *GL liest Lukas 24,13–32 vor.*
- *Eine brennende Kerze wird in die Mitte gestellt*

## Deutung

Den beiden Freunden ergeht es wie uns gerade. Sie erinnern sich daran, dass auch Jesus das Brot in seine Hände genommen hat und in verschiedene Stücke gebrochen hat. Tief in ihren Herzen haben sie verstanden, dass Jesus auf diese Weise immer bei ihnen sein wird.

Wenn wir heute Brot teilen, wenn wir miteinander essen, wenn wir dabei an Jesus denken, dann sagt er uns: Ich bin da bei euch, auch wenn ihr mich nicht sehen könnt!

## Gemeinsam essen

Das Brot-Brechen ist Gemeinschaft mit Jesus. Er schenkt sich uns ganz. Er ist unsere Mitte, um die wir uns versammeln. Er selbst ist die Kraft. Er ist das, was wir zum Leben brauchen. Er macht uns satt.

- *Das Brot wird weiter geteilt. Jedes zweite Kind bekommt ein Stück davon. Dann teilt es das Stück Brot mit seinem Nachbarn, mit seiner Nachbarin.*



## Gebet

Bevor wir nun miteinander essen, wollen wir gemeinsam beten.

- *Das Gebet kann mit den Kindern zusammen gesprochen werden. Eine andere Möglichkeit wäre es, die Zeilen vorzusprechen, dann wiederholen die Kinder den Satz.*

Wir essen Brot – wir denken an dich.  
Wir essen Brot – wir spüren deine Nähe.  
Wir essen Brot – unser Herz geht auf.  
Wir essen Brot – Hoffnung ist mitten unter uns.  
Wir essen Brot – du bist bei uns.  
Wir essen Brot – alles können wir wagen.

- *Gemeinsam isst die Gruppe das Brot.*

## Abschluss

Die Geschichte der beiden Jünger ist noch nicht zu Ende.

- *GL liest Lukas 24,33–35 vor.*

Jesus hat den beiden Jüngern ganz deutlich gezeigt: So wie das Brot will ich sein – ich will euch beim Leben helfen. Mit meiner Hilfe habt ihr alles, was ihr zum Leben braucht.

Die Jünger wollen diese Erfahrung mit den Menschen teilen, die ihnen wichtig sind. So schnell wie es geht, laufen sie zurück nach Jerusalem. Ich glaube, sie haben es ihren Familien erzählt, ihren Freunden, den Menschen, die Jesus gekannt haben. Sie konnten diese wunderbare Botschaft nicht für sich behalten.

Ich schenke dir ein Stück Brot.

- *Jedes Kind bekommt ein Stück Brot zum Weiterverschenken.*

Schenke dieses Stückchen Brot einer Person, mit der du diese wunderbare Botschaft teilen willst: Jesus ist das Brot des Lebens – Hoffnung ist mitten unter uns.

## Lied

Wenn das Brot, das wir teilen ...

### STEFANIE PENKER

Fachreferentin für Kinderpastoral  
im Erzbistum München und Freising



# Mit großen Schritten hl. Messe entdecken

## Katechetischer Baustein zu den Parallelen zwischen Emmaus-Erzählung und Messfeier

### Vorüberlegung

Die sogenannte Emmaus-Erzählung lässt sich in vier Abschnitte/Stationen einteilen, ebenso die Feier der heiligen Messe:

#### Emmaus-Erzählung

Die Jünger brechen auf und verlassen Jerusalem.

Jesus legt den Jüngern die Schrift aus.

Jesus setzt sich zu den Jüngern und teilt das Brot mit ihnen.

Die Jünger kehren zurück und erzählen von ihrer Erfahrung mit Jesus.

#### Heilige Messe

Wir brechen auf und versammeln uns zum Gottesdienst:  
**ERÖFFNUNG**

Wir hören auf das Wort Gottes:  
**WORTGOTTESDIENST**

Wir feiern Eucharistie und empfangen den Leib Christi:  
**EUCCHARISTIEFEIER**

Wir werden mit Gottes Segen in den Alltag gesendet:  
**ABSCHLUSS**

Zweifach genährt – mit Gottes Wort und dem Leib Christi – werden wir als Gesegnete zurück in unseren Alltag gesendet, um wie die beiden Jünger Zeugnis zu geben von dem, der unser Leben nährt und reich macht.

Einen Zugang zur Messe in dieser Tiefe zu bekommen, würde die Kommunionkinder sicher zum jetzigen Zeitpunkt überfordern. Auch uns Erwachsenen mit mehr „Feiererfahrung“ erschließt sich die Fülle nicht in jeder Messfeier. Das ist kein Automatismus. So manches Mal kommt auch mir die Messe eher wie schwer bekömmliches Schwarzbrot vor, das lange gekaut werden will, damit es nährt. Die vier großen Schritte, die wir in der Feier der Messe miteinander gehen, können den Kindern anhand der Emmaus-Erzählung jedoch erschlossen werden. Sie dürfen hineinwachsen in die Fülle und Tiefe der Tischgemeinschaft mit Jesus Christus und seiner Gemeinde.

### Material

#### Für die Bibelerzählung:

- 3 Figuren: Jesus und 2 Jünger (z.B. biblische Erzählfiguren)
- 1 sandfarbenes rechteckiges Bodentuch, 1 graues Tuch, 2-3 braune Tücher, 1 gelbes Tuch, 1 kleines weißes Tuch, 3 grüne Tücher,
- 1 (Kinder-)Bibel, 1 Stück frisches Brot, 1 Osterkerze

#### Für die Weiterarbeit:

- 4 Paar Fußspuren aus Tonkarton in zwei Farben, 1 Filzstift zum Beschriften

### Ankommen

Falls es das gibt, startet die Gruppenstunde mit dem gewohnten Gruppenritual. Ansonsten erfolgen eine Begrüßung und eine Ankommrunde, evtl. ergänzt durch ein Lied, zum Beispiel das Mottolied.

So ist der Weg der Emmaus-Jünger immer wieder auch unser Weg: Wie die beiden Jünger bringen wir mit, was wir in unserem Alltag erlebt haben. Im Spiegel des Wortes Gottes und dessen Deutung können wir einen neuen Blick auf das Erlebte gewinnen und vielleicht entdecken, dass der Aufgestandene an unserer Seite mit uns unterwegs ist. „Brannte nicht unser Herz in uns ...?“, fragen die beiden Jünger einander rückblickend. Gottes Wort als Proviant für uns.

In der Eucharistiefeier schenkt sich Jesus Christus dann im Brot des Lebens, als Leib Christi. Er gibt sich uns in die Hände, verbindet sich mit uns, lässt sich einverleiben. Die eucharistische Gabe als Proviant im ursprünglichen Sinne.





## Spielend einsteigen

Lieblingsspiel der Kinder und/oder z.B. „Reise nach Jerusalem“.

## Von Jesus hören

Die Kinder hören die Geschichte von der Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35) als freie Erzählung (zum Beispiel: Nacherzählung siehe Seite 4), die mithilfe der auf Seite 18 genannten Materialien in der Mitte des Stuhlkreises veranschaulicht wird. Die Materialien werden nach und nach während des Erzählens auf das Bodentuch gelegt, woran die Kinder beteiligt werden können:

*Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung können Sie als praktische Kopiervorlage online downloaden (siehe Link rechts). Das Ergebnis könnte dann so aussehen wie oben abgebildet.*

## Bevor wir auseinandergehen

Gemeinsam kann Brot geteilt und gegessen werden, dazu kann es Traubensaft geben.

Als Anregung für den Familienalltag können die Kinder das Plakat „Dem Geheimnis auf der Spur“ (Bezugsquelle siehe Seite 28) mit einem Spielfeld zur Annäherung an die heilige Messe vom Bonifatiuswerk erhalten.

## Abschlusslied

Abschließend wird ein passendes Lied gesungen, z.B. „Geh mit uns auf unserm Weg“.

### Web-Extras

Zum Download:

- ABBILDUNG BEISPIELBODENBILD
- SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG

[www.bonifatiuswerk.de/  
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



# Liturgische Bausteine

Zum Jahresthema „Du gehst mit!“

**I**m Folgenden sind liturgische Bausteine zum Jahresthema „Du gehst mit!“ bzw. zur entsprechenden Bibelerzählung „Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus“ (Lk 24,13–35) zusammengestellt. Sie können in unterschiedliche liturgische Feiern einfließen, z.B. in eine Wort-Gottes-Feier oder Messe mit den Kommunionfamilien im Laufe der Vorbereitungszeit oder auch in einen Gemeindegottesdienst mit den Kommunionfamilien. Je nach Feierform kann es notwendig sein, die liturgischen Bausteine so anzupassen, dass die liturgischen Normen berücksichtigt sind.



## Als Stationengottesdienst

Da die Emmaus-Erzählung eine Weggeschichte ist, könnte ein Gottesdienst der Kommunionfamilien entsprechend auch als Weg mit den folgenden Stationen gestaltet werden:

### STATION 1: Wir machen uns auf den Weg

Die Kommunionfamilien werden bereits im Vorfeld eingeladen, das Aufbrechen zum Gottesdienst bewusst zu gestalten. Es könnten verschiedene Orte benannt werden, an denen sich mehrere Kommunionfamilien treffen, um von dort aus gemeinsam weiter zur Kirche zu gehen. An der Kirche angekommen, versammeln sich alle vor der Kirche. Die Feiergemeinde wird von den liturgischen Diensten vor der Kirche abgeholt, sodass alle gemeinsam in die Kirche einziehen. Es folgt der Eröffnungsteil.

### STATION 2: Wir hören auf Gottes Wort

Zur Verkündigung der Schriftlesung(en) versammeln sich alle um den bzw. am Ambo. Es folgen Verkündigung des Wortes Gottes und Auslegung.

### STATION 3: Wir feiern Eucharistie

Zur Gabenbereitung versammeln sich alle um den Altar. Können zwar die Kommunionkinder noch nicht die Kommunion empfangen, so haben sie (und ihre Eltern) dadurch dennoch bewusst die Gelegenheit, hautnah diesen Teil der Messe zu erleben. Deshalb sollte insbesondere die Eucharistiefeier als Teil der Messe beteiligend gestaltet werden, z.B. indem die Kommunionkinder die Gaben zum Altar bringen, das eucharistische Hochgebet mit einfachen Liedrufen durchzogen wird, die Akklamation „Wir preisen deinen Tod“ gesungen und mit Gesten gestaltet wird. Vielleicht können Kommunionkinder auch beim Abdecken des Altares nach der Kommunion einbezogen werden.

### STATION 4: Wir kehren zurück und verkünden die Frohe Botschaft

Mit der Sendung werden die Kommunionfamilien bewusst eingeladen, die Frohe Botschaft mit nach Hause zu nehmen und weiterzusagen. Um dies zu veranschaulichen, könnten bspw. Segensworte



oder Bibelverse als schön gestaltete Kärtchen zum Weitergeben (auch eins zum Behalten) ausgeteilt werden.

**STATION 5: Einzug / Evangelienprozession / Auszug**  
Kommunionkinder begleiten beim Einzug, während des Halleluja-Rufes und beim Auszug das Evangeliar/Lektionar: In seinem Wort ist Jesus mit uns unterwegs.

## Kyrie-Rufe

Jesus ist mitten unter uns. Ihn grüßen wir und rufen zu ihm:

Jesus Christus, du begleitest uns auf unseren Lebenswegen.

Kyrie eleison. – A: Kyrie eleison.  
(gesprochen oder auch gesungen)

Jesus Christus, du teilst mit uns unsere Freude und unsere Sorgen.

Christe eleison. – A: Christe eleison.

Jesus Christus, du sprichst uns Trost und Hoffnung zu.

Kyrie eleison. – A: Kyrie eleison.

## Gebet

Lasst uns still werden und beten:

Gott, du bist unser Weggefährte.  
Was auch passiert, wohin uns das Leben auch führt:  
Du stehst uns zur Seite, auch wenn wir es nicht spüren.  
Wir danken dir.  
Öffne unser Herz für deine Gegenwart,  
dass wir Stärkung durch dich erfahren.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Bruder.  
Amen.

## Verkündigung des Evangeliums

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus  
(Lk 24,13-35)

Je nach Raumsituation und Feiergestalt kann die Verkündigung des Evangeliums durch eine Form der Darstellung begleitet werden, z.B. pantomimisch, mit Standbildern zu einzelnen Szenen, mit biblischen Erzählfiguren und Tüchern, mit Bildkarten (Erzähltheater), ...

## Elemente zur Auslegung/Deutung

### Bildbetrachtung

*Vorbereitung: das Motiv der Erstkommunionaktion „Du gehst mit“ auf eine große Leinwand übertragen und bspw. auf eine Staffelei stellen. Falls in der Kirche eine gute Projektionsmöglichkeit besteht, kann das Motiv auch über Computer und Beamer gezeigt werden. Wichtig ist, dass alle Mitfeiernden das Bild gut sehen können.*

Im Gespräch mit den (Kommunion-)Kindern (und den anwesenden Erwachsenen) wird das Motivbild „Du gehst mit!“ betrachtet und gemeinsam entdeckt, was alles zu sehen ist: Welche Farben dominieren? Was ist im Vordergrund, was im Hintergrund? Welche Gefühle lassen sich an den Augen ablesen? ...

Um den Blick auf einen bestimmten Ausschnitt zu lenken, kann dieser mit einem Spotlight (starke Taschenlampe) hervorgehoben werden. Bei einer Projektion mit dem Beamer kann das Bild zunächst im Ganzen, dann ausschnittsweise und abschließend wieder im Ganzen gezeigt und betrachtet werden.

Über das Motiv hinaus kann gemeinsam überlegt werden: Wer ist „Du“? Wer geht mit und wohin? (vgl. hierzu die Gedanken zum Leitthema und dem Bibeltext, Seite 6–7)

### Du gehst mit!

Mit ein paar hinführenden Worten werden die Gottesdienstfeiernden zu einem Emmausgang eingeladen: Sie brechen zu zweit/dritt/viert zu einem kurzen Spaziergang auf (bspw. rund um die Kirche). Auf den Weg wird ihnen eine Frage zum Austausch untereinander mitgegeben, z.B.: Die Emmaus-Jünger erfahren, dass Jesus mit ihnen unterwegs ist und ihr Leben begleitet. Woran merkst du, dass Jesus auch dich in deinem Leben begleitet? Oder: Was tut dir gut, wenn du wie die Emmaus-Jünger traurig und verwirrt bist?

## Antwortelement (Wort-Gottes-Feier)

### Das Mottolied singen.

Siehe dazu in diesem Heft auf S. 23

### Zeichenhandlung

*Vorbereitung im Vorfeld: Kommunionkinder gestalten kleine Kärtchen mit ausgewählten ermutigenden Bibelversen und/oder Segensworten; alternativ können diese digital gestaltet – z.B. mit dem Motiv der EK-Aktion auf der Vorderseite und einem Bibelvers/Segenswort auf der Rückseite – und ausgedruckt werden.*

In der Erzählung von der Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus erfahren die beiden Jünger: Jesus begleitet sie, ist für sie da – auch wenn sie ihn nicht erkennen. Diese Erfahrung gilt auch uns als Zusage: Jesus geht auf unseren Lebenswegen mit – auch wenn wir das nicht (immer) spüren. Als Erinnerung daran verteilen die Kommunionkinder jetzt Spruchkarten.

*Die Kommunionkinder gehen durch die Kirche und geben allen Anwesenden je eine Spruchkarte.*

## Fürbitten

Jesus gesellt sich zu den beiden Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus. Er hört ihnen zu und ist für sie da. Auch wir wenden uns mit kleinen und großen Nöten dieser Welt an ihn:

1. Wir bitten für alle Menschen, die traurig und verwirrt sind, die die Welt nicht mehr verstehen.  
Jesus, unser Weggefährte, ...  
(*Moment der Stille*)  
A: ... wir bitten dich, erhöre uns.  
oder Liedruf als Antwort: „Geh mit uns auf unserm Weg.“
2. Wir bitten für alle Menschen, die Hunger und Durst haben.  
Jesus, unser Weggefährte, ...  
(*Moment der Stille*)  
A: ... wir bitten dich, erhöre uns.
3. Wir bitten für alle Menschen, die anderen zur Seite stehen und ihnen helfen.  
Jesus, unser Weggefährte, ...  
(*Moment der Stille*)  
A: ... wir bitten dich, erhöre uns.
4. Wir bitten für alle Kommunionkinder, ihre Eltern und Patinnen und Paten und für die Kommunionkatechetinnen und -katecheten, die gemeinsam auf dem Weg der Kommunionvorbereitung sind.  
Jesus, unser Weggefährte, ...  
(*Moment der Stille*)  
A: ... wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du hast uns erschaffen und lässt uns nicht allein. Durch Jesus, deinen Sohn, unseren Freund, spüren wir das. Für ihn danken wir dir und durch ihn preisen und loben wir dich, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

*Bei einer Wort-Gottes-Feier entfällt dieser Abschluss. Nach der letzten Fürbitte folgen dann die Überleitung zum Vaterunser und das Vaterunser.*

## Entlassung

Nachdem den Jüngern beim Brotbrechen die Augen aufgegangen waren, sind sie nach Jerusalem zurückgeeilt, um allen zu erzählen: Jesus lebt. Er ist mit uns auf unseren Lebenswegen unterwegs. Heute sind wir dazu aufgefordert, diese Botschaft in die Welt zu tragen. Indem wir den Menschen davon erzählen, indem wir wie Jesus füreinander und für andere da sind. Auch das meint unser Ruf zur Entlassung: Es folgt ein Entlassungsruf entsprechend der Gottesdienstform.

## Lieder

- Komm her, freu dich mit uns (GL 148)
- Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 140)
- Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier
- Eingeladen zum Fest des Glaubens
- Wir feiern heut ein Fest
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind
- Kyrie (Taizé: GL 154 oder 156)
- Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)
- Alleluja (Taizé: GL 174,1)
- Halleluja (GL 483,1.4 oder nur Kv)
- Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja preiset den Herrn
- Mottolied: Du gehst mit!
- Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (GL 400)
- Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470)
- Wenn wir das Leben teilen (GL 474)
- Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
- Herr, du bist mein Leben (GL 456)
- Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott (GL 453)
- Komm, Herr, segne uns (GL 451)
- Halte zu mir, guter Gott (in verschiedenen Diözesenanhängen zu finden)
- Den Weg wollen wir gehen
- Geh mit uns auf unserm Weg
- Wo ich gehe, wo ich stehe, ist der liebe Gott bei mir

AUTORIN: INGA SCHMITT

### Hinweis liturgische Vorschriften

Der Vorschlag für den Gottesdienst hat dem Vorsitzenden der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen. Er widerspricht nicht den liturgischen Vorschriften.



# Du gehst mit!

**MOTTOLIED 2024**

## Download & Web-Extras

LIED (NOTEN-PDF, MP3,  
PLAYBACK) online unter:

[www.bonifatiuswerk.de/  
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



$\text{♩} = 80$

D G Em7 A<sup>4</sup> A

1 Du bist bei mir al - le Ta - ge: Du gehst mit!\_\_  
 2 Auch wenn ich dich nicht er - ken - ne: Du gehst mit!\_\_  
 3 Mir in Brot und Wein ge - ge - ben: Du gehst mit!\_\_

Hm7 Hm7/A G A D

1 Wenn ich mich nicht wei - ter wa - ge: Du gehst mit!\_\_ Was auch  
 2 Wenn ich blind durch's Le - ben ren - ne: Du gehst mit!\_\_ Was auch  
 3 Du gibst Kraft in mei - nem Le - ben: Du gehst mit!\_\_ Was auch

G D/F# Em A<sup>4</sup> A

1-3 kom - men mag,\_\_ so weiß ich doch je - den Tag:\_\_

G D G D/A A

Kv Dir darf ich Ver - trau - en schen - ken, du wirst mei - ne Schrit - te len - ken,

G D C D/H A<sup>4</sup> A

lässt mich nie al - lein,\_\_ willst mir Be - glei - ter sein.\_\_

G D/F# Em7 A D

Schritt für Schritt:\_\_ Du gehst mit!\_\_

G D/F# Em7 A<sup>7</sup> D

Schritt für Schritt:\_\_ Du gehst mit!\_\_

TEXT UND MELODIE: STEFFI UND GABRIEL ISENBERG 2023

### STEFFI ISENBERG

Freiberufliche Sängerin,  
Vokalpädagogin, Chorlei-  
terin und Stimmbildnerin,  
[www.steffi-isenberg.de](http://www.steffi-isenberg.de)



### GABRIEL ISENBERG

Musikwissenschaftler und Kirchen-  
musiker in St. Viktor Damme (Bi-  
schöflich Münstersches Offizialat  
Vechta), [www.gabriel-isenberg.de](http://www.gabriel-isenberg.de)



BEISPIELPROJEKT 2024

# Das LEO in Berlin



Caritas-Kinderhospiz-Zentrum

## Das Kinderhospiz-Zentrum LEO in Berlin – kein Ort der Trauer, sondern vielmehr ein Ort der Kraft und Stärke

„LEO“ bedeutet im Lateinischen „Löwe“ und ein solcher ist im „O“ des LEO-Logos dargestellt. „Der Löwe ist ein Symbol für Kraft und Stärke“, sagt Beate Danlowski, die Leiterin des Hauses LEO. Das ist das Caritas-Kinderhospiz-Zentrum in Berlin, also eine Einrichtung, in der schwer- und schwerstkranke Kinder und ihre Familien im Vordergrund stehen. Hier gehe es viel um Krankheit, Tod und Trauerarbeit, sagt Beate Danlowski. „Aber gerade hier erlebe ich oft Kinder, die viel Kraft haben und auch in ihrer Krankheit unheimlich stark sind und ihre Stärke auch anderen geben können.“ Ein Beispiel ist der schwer kranke Luca.

Seit Luca sieben Jahre alt ist, sitzt er im Rollstuhl. Bei ihm wurde MDS, eine Form von Blutkrebs, diagnostiziert. Luca erhielt noch als Kind eine Stammzelltransplantation – eine Chance auf Heilung. Doch



dann kam nach zwei Jahren eine weitere Komplikation hinzu, die Stammzellen begannen den Körper von Luca anzugreifen. Spender-gegen-Empfänger-Reaktion wird diese Erkrankung genannt und verursacht in Lucas Körper immer wieder auch Tumore.

Aber Luca gibt nicht auf und verliert nicht den Mut – stark wie ein Löwe eben. Seine Familie und er werden schon seit vielen Jahren vom Caritas-Kinderhospiz- und Familienbesuchsdienst in Berlin betreut. Seit Dezember 2022 gibt es das neue Zentrum LEO, in dem alle Aktivitäten gebündelt werden. Luca und seine Mutter kommen gerne hierher. Luca kann seiner Kreativität freien Lauf lassen und die noch kahlen Wände künstlerisch gestalten, denn er malt für sein Leben gern. Seine Mutter genießt den Austausch mit Beate Danlowski oder anderen betroffenen Eltern – so vergessen beide den manchmal harten und beschwerlichen Alltag.

Mittlerweile begleitet Beate Danlowski im Team mit zwei weiteren Sozialpädagoginnen mit einer pädiatrisch-palliativen Zusatzausbildung, also dem Wissen, wie unheilbar kranke Kinder und Jugendliche versorgt werden sollten, rund 75 Familien. Eine wesentliche Stütze dabei sind die 50 Ehrenamtlichen, die im Laufe der Zeit ausgebildet wurden und in die Häuser und Wohnungen der Betroffenen gehen. Manchmal gehe es darum, Gespräche bei Trauer und Einsamkeit zu führen, manchmal auch um konkre-



## ▶ Video & Infos zum Projekt

Weitere Informationen über das Projekt sowie eine Antwort auf die Frage „Was passiert eigentlich mit der Erstkommunionspende?“ gibt der PROJEKTFILM unter:

[www.bonifatiuswerk.de/leo-berlin](http://www.bonifatiuswerk.de/leo-berlin)



te materielle Hilfe, wenn etwa die Waschmaschine kaputt geht und gerade das Portemonnaie leer ist.

„Wenn ein Kind schwer krank ist, befindet sich die ganze Familie im Ausnahmezustand“, weiß die Sozialpädagogin Beate Danlowski. „Die Sorge um das kranke Kind bestimmt den Alltag, und auch die Geschwisterkinder leiden. Daher wollen wir die gesamte Familie in dieser schweren Lebensphase begleiten und unterstützen.“ So auch die Geschwister der erkrankten Kinder und Jugendlichen. Vor elf Jahren wurde daher – auch mit Unterstützung des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken – die „Geschwistergruppe“ begründet.

**LEO – ein beeindruckendes Projekt für Kraft und Stärke, wie wir finden!**

## IHRE HILFE ZÄHLT!

Wenn auch Sie die wertvolle Arbeit des Caritas-Kinderhospiz-Zentrums LEO mit Ihren Erstkommunionkindern unterstützen möchten, sind wir für jede Hilfe dankbar!



## Und so einfach gehts:

Briefe mit Infos und Spendentüte an die Kinder verteilen. Spendentüten im Gottesdienst oder bei anderer Gelegenheit wieder einsammeln. Vielen Dank!  
Bitte weisen Sie Angehörige auch auf die Möglichkeit der Online-Spende hin:

[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

Erhalten wir bei einer Sammlung für das beworbene Projekt mehr Spenden als für die mit dem Bonifatiuswerk vereinbarte Maßnahme benötigt, verwenden wir die Mittel für ähnliche Projekte.



## MITHELFEN DURCH TEILEN

### Kinder helfen Kindern – besonders am Tag der Erstkommunion!

Kinder helfen Kindern – in diesem Sinne sammeln seit 1918 bundesweit Erstkommunionkinder an ihrem großen Tag für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes. Ihre Spende ermöglicht Kindern und Jugendlichen in der Diaspora auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben und hilft in ganz konkreten Notsituationen.

Mit den Spenden werden u.a. ambulante Kinderhospizdienste, Kinderdörfer, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie Jugendsozialeinrichtungen unterstützt. Gefördert werden auch Gemeinschaft und Glaubenserlebnis in Religiösen Kinderwochen (RKW) oder in katholischen Kitas. Das Kinderhospiz-Zentrum LEO ist eines von rund 700 geförderten Projekten in diesem Hilfebereich.

Durch diese Solidaritätsaktion werden Kinder dafür sensibilisiert, etwas von dem Geld, das sie am Tag ihrer Erstkommunion geschenkt bekommen, mit anderen zu teilen.

Wenn Sie nachlesen möchten, wie wirkungsvoll die Spenden eingesetzt werden, erhalten Sie weitere Informationen unter:  
[www.bonifatiuswerk.de/projekte](http://www.bonifatiuswerk.de/projekte)

# Neue Artikel zum Jahresmotiv 2024

**EXKLUSIV**

**BEIM BONIFATIUSWERK**

Mit den **Materialien des Bonifatiuswerkes zur Erstkommunion** entdecken Kinder und Jugendliche die Botschaft Jesu auf vielfältige Art und Weise neu!

Auf den folgenden Seiten finden Sie **schöne Geschenkideen und hilfreiche Arbeitsmaterialien**, die Ihnen helfen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen: über die Feier der heiligen Eucharistie, die Wunder der Schöpfung, große Heilige, über kirchliche Feste und christliche Traditionen.

*Aufgrund der unsicheren Marktlage behalten wir uns Preis- und Produktpassungen vor.*

## Motivkreuze

Die Kreuze sind eine schöne Erinnerung an die Erstkommunion. Auch als Geschenk der Pfarrgemeinde geeignet.

Holzkreuz, Buche, 8 x 8 cm  
**5,90 €** (ab 25 Expl. **5,40 €**)

Bronzekreuz, 8,5 x 10 cm **12,50 €**

Art. 111449



Art. 111448



**SONDERAKTION:** Wenn Sie bis zum 15.10.2023 bestellen, bekommen Sie das Stück für 9,90€ (Lieferung im Januar 2024)

## Geschenkschachtel



Art. 211456

**2,50 €**

In der weißen, innen wattierten Geschenkschachtel aus stabilem Karton findet sowohl das Holzkreuz als auch das Bronzekreuz Platz.  
9,5 x 12,5 x 2,4 cm

## Einladungskarten-Set

5 Doppelkarten  
(mit Einlegeblatt)  
im Format DIN A6  
(10,5 x 14,8 cm),  
jeweils inkl. Umschlag  
**6,90 €**



Art. 111329

## Bestellungen

WEITERE MATERIALIEN UND GESCHENK-IDEEN zur Erstkommunion unter:

[shop.bonifatiuswerk.de/  
erstkommunion](http://shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion)



BESTELLUNGEN AUCH UNTER:

Tel. 05251 2996-94

[bestellungen@boniservice.de](mailto:bestellungen@boniservice.de)

Verkauf und Lieferung im Namen und für Rechnung der BoniService GmbH.

## Magnet

Prominent platziert, erinnert der Magnet an die Feier der Erstkommunion. Als persönliches Geschenk oder für Kommuniongruppen.

7,8 x 5,4 cm



Art. 111432

**2,95 €** (ab 25 Expl. **2,50 €**)

8-teiliges Set:

## Mein Erstkommunion-Schatz



Art. 111410

**16,50 €**

Schatzkiste aus Holz mit Erstkommunionmotiven, 16,5 cm lang, 11 cm breit und 8,5 cm hoch

- Mini-Broschüre „Jesus in unserer Mitte“, mit Kurzbeschreibungen zentraler Symbole, 28 Seiten
- weißes Holzkreuz mit farbigem Aufdruck
- bunter Holzrosenkranz
- Erstkommunion-Glückwunschkarte
- Holz-Jojo „Jesus kennt Dich“
- Zauberhandtuch „Hand“
- Taschenlampe mit Karabiner“



**FRÜH BESTELLEN**

**LOHNT SICH!**

## Vorbestellungen

Alle Produkte sind ab sofort vorbestellbar, lieferbar sind sie dann ca. im September.



### Glückwunschkarte

Doppelkarte mit Aufdruck, im Format DIN A6 (10,5 x 14,8 cm), inkl. Umschlag

**1,80 €**

Art. 111328



### Glückwunschkarte

Doppelkarte mit Aufdruck und Heißfolienprägung im Format DIN A6 (10,5 x 14,8 cm), inkl. Umschlag

**1,40 €**

Art. 111310

## Lesezeichen

mit Impuls auf der Rückseite im Format 5,1 x 14,8 cm **kostenfrei**



Art. 301511

## Wachsauflage

Echte Wachsauflage zum Verzieren einer Kommunion- oder Tischkerze, asymmetrische Form, 5 x 7 cm

**7,40 €**



Art. 111439



## Motiv- und Veranstaltungsplakat

Plakate zur Erstkommunionaktion 2024, erhältlich in DIN A3 oder DIN A4 **kostenfrei**

Motivplakat A3 – Art. 111545

Motivplakat A4 – Art. 111544

Veranstaltungsplakat A3 – Art. 111543

Veranstaltungsplakat A4 – Art. 111542



## Bastelset:

### Erstkommunionkerze

Set zum Selbstgestalten mit Kerzenrohling (40 x 4 cm, Farbe: elfenbein), mit Kerzenkarton, Bastelanleitung und Material zum Verzieren:

#### • Deko-Elemente aus Wachs:

1 Jahresmotiv 2024, 1 Paar Füßchen in Taupe, 3 Schmetterlinge in unterschiedlichen Farben mit Glimmereffekt, Stanzteil Ähren Gold 1 St., ca. 4 cm mit 6 Ähren in verschiedenen Größen

#### • Wachsbänder: Regenbogen-Wachs 2 St.

breit, ca. 1 x 20 cm, Eukalyptus-Band 2 St. 4 mm, ca. 23 cm lang, 1 Regenbogen-Band 2 mm, Perlband 2 St., 2 mm, Gold. ca. 25 cm lang, Goldlinie 3 St., 1mm, ca. 23 cm lang

#### • Sticker Gold: 1 x Sticker „Zur Kommunion“

1 Buchstaben-Bogen, 1/2 Zahlen-Bogen

**32,50 €**

Art. 111438



Art. 261515

## „bonikids“ Sonderausgabe Erstkommunion

Gemeinsam mit den Bonikids Clara, Max und Ben erfahren Erstkommunionkinder in dieser Ausgabe spielerisch alles rund um das Fest der heiligen Kommunion. Format A4, 20 Seiten **kostenfrei**



Art. 111442

## Tischkerzen

Die Tischkerze eignet sich als Geschenk zum Festtag oder als Begleiter für Erstkommuniongruppen auf dem Weg der Vorbereitung. In zwei Größen!

Kleine Kerze mit Aufdruck, weiß, 16,5 x 6 cm

**7,90 €**

(ab 25 Expl. **7,40 €**)

Art. 111441

Größere Kerze mit Aufdruck, weiß, 20 x 7 cm

**9,90 €**

## Windlicht

Windlicht „Du gehst mit!“ aus Glas mit Motiv 2024 im Geschenkton. Inklusive Teelicht. 6 x 6 cm

**4,95 €**



Art. 111440

# Geschenke zur Erstkommunion

**JETZT  
NEU!**



**Buch:**  
**Wohnt der liebe Gott im Himmel?**  
Kindgerechte Antworten auf Kinderfragen. 62 Seiten, gebunden, wattiert, 2. Auflage, 18,5 x 16,3 cm  
**11,95 €**

Art. 191229



**Mitmachbuch:**  
**Was für ein Gewimmel – Die Tiere der Bibel für Kinder**  
Art. 191214  
**22,00 €**

Durch kindgerechte Erklärungen, Geschichten und zahlreiche Mitmachideen lernt der Leser die Tiere besser kennen: Haustiere, erdverbunden und flügelstark, sowie Wildtiere vom Igel bis zum Nilpferd. Neben vielen farbigen Illustrationen und tollen Fotos gibt das Buch Tipps für Familien, um „Tiere der Bibel“ in unseren Tierparks aufzuspüren. Ein tolles Geschenk auch zur Erstkommunion. 192 Seiten, 22,5 x 24,7 cm

**Set:**  
**Mein Vaterunser-Armband**

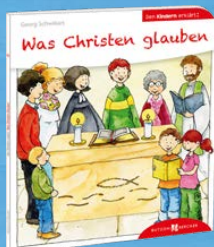


Mit dem farbenfrohen Armband und anschaulichen Erklärungen im Begleitheft wird das Grundgebet kindgerecht vermittelt. Armband mit Perlen und Symbolen, Begleitheft, 26 Seiten, 12,5 x 12,5 cm  
**11,95 €**

Art. 211418

**Buch:**  
**Was Christen glauben**

Woran glauben Christen? Wie leben und feiern sie Gemeinschaft? Kindgerechte Übersicht zu den wichtigsten Elementen unseres Glaubens. Mit farbigen Illustrationen und Fotos.  
32 Seiten, 19,5 x 17,5 cm



**5,50 €**

Art. 191228



**Buch:**  
**Jesus lädt uns alle ein – Gottesdienste zur Erstkommunion**

Kreative, komplett ausgearbeitete neue Modelle verschiedener Gottesdienste und Dankandachten.  
144 Seiten, 16 x 22 cm  
**14,95 €**

Art. 111213

**Aufstellbuch:**  
**Mit Segen, Herz und Hand**

Die schönsten Kindergebete und Mitmachideen zum Basteln.  
64 Seiten, 15 x 15 cm.



**JETZT  
NEU!**

Art. 111222

**12,95 €**

**Buch:**  
**Kann ich dich was fragen? – Emma erklärt Ben die Messe**



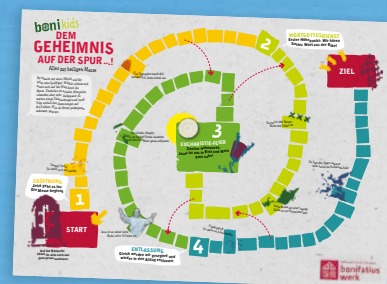
Art. 161212  
**9,95 €**

(ab 20 Expl.  
**8,95 €**)

Das modern gestaltete Tablet-PC-Buch vermittelt 8- bis 12-Jährigen kreativ einen neuen Zugang zur Eucharistiefeier. Mit separat beigelegtem Segensbändchen.  
48 Seiten, 21,5 x 15 cm

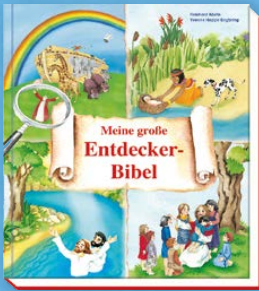
**Plakat:**  
**Dem Geheimnis auf der Spur**

Mit Spielfeld zur Annäherung an die heilige Messe. Ideal für Erstkommunion- oder Ministrantenpastoral, Format DIN A3  
**0,50 € (ab 10 Expl. 0,20 €)**



Art. 161312





Buch:  
**Meine große Entdecker-Bibel**

Art. 111217  
**24,95 €**

Die Kinderbibel lädt Mädchen und Jungen ein, Altes und Neues Testament in 75 spannend nacherzählten Geschichten und Illustrationen zu entdecken. Zusätzlich bietet der Band eine Zeitleiste der biblischen Geschichte, Landkarten zum Entdecken und viele weiterführende Informationen. Mit Poster im Format 36 x 42 cm. 224 Seiten, 22 x 24,5 cm



Quiz-Spiel:  
**Erstkommunion**

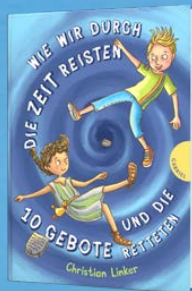
80 Fragen und Antworten, 7 Schwierigkeitsstufen, durchgehend farbig gestaltet, mit Gummi-Halteband. 80 Seiten, 7 x 14,5 cm  
**7,95 €**

Art. 111216

Kinderroman:  
**Wie wir durch die Zeit reisten und die 10 Gebote retteten**

Ein turbulenter Zeitreiserooman über die 10 Gebote mit farbigen Illustrationen, Lesespaß und spannendem Wissen für Mädchen und Jungen. 144 Seiten, 21,6 x 15,1 cm

**13,00 €**



Art. 111220

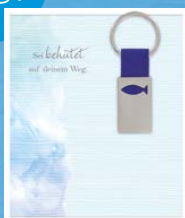


Heft:  
**Der Kreuzweg Jesu**

Auf kindgerechte Weise führt das neue Heft an die Ereignisse des Karfreitags heran. Ab 6 Jahren. 32 Seiten, ca. 10 x 15 cm  
**3,95 € (ab 10 Expl. 3,10 €)**

Art. 161526

**JETZT NEU!**



Schlüsselanhänger:  
**Sei behütet auf deinem Weg**

Aus Metall mit blauem Textilband und Fisch-Motiv in einer Geschenkverpackung.  
**5,95 €**

Art. 121420

Nachschlagewerk:  
**Das kleine Lexikon des Glaubens**

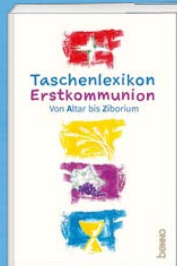
In diesem Kinderlexikon finden Jungen und Mädchen ab 8 Jahren garantiert Antworten auf ihre Fragen. Die wichtigsten religiösen Begriffe von A bis Z, farbig illustriert von Susanne Göhlich.

96 Seiten, 14,8 x 21,0 cm

**12,00 €**



Art. 111219



Taschenlexikon:  
**Erstkommunion**

200 Begriffe von Altar bis Ziborium kindgerecht und lebendig erklärt, geeignet für Kinder ab 9 Jahren. 96 Seiten, 10,5 x 16,6 cm  
**5,95 €**

Art. 111215

**JETZT NEU!**



Gebetswürfel:  
**„Dankgebete“**

Mit Gebeten und einfarbigen Illustrationen bringt der Gebetswürfel Abwechslung in den Alltag. Aus Buchenholz massiv, weiß lackiert, mit farbiger Prägung, 6 x 6 x 6 cm  
**5,95 €**

Art. 111223

**JETZT NEU!**



Mitmachbuch:  
**Gemeinsam den Glauben erleben**

Art. 111520  
**12,00 €**  
Erst bestellbar ab Mai 2024!

Wie können Mädchen und Jungen zeitgemäß auf Erstkommunion und Beichte vorbereitet werden? Dieses farbenfroh gestaltete Mitmachbuch bietet dazu interaktive Ideen, Seiten zum Eintragen und Gestalten, verständliche Erklärungen, biblische Geschichten, Lieder und Gebete. 96 Seiten, 19 x 27 cm

**JETZT NEU!**



Rätselbox:  
**Rätselbox zum Glauben**

Rätselspaß rund um Glauben, Bibel und Kirchenjahr mit 48 farbenfrohen Quizkarten und kindgerechten Erklärungen. Ideal für die Kommunionvorbereitung oder lustige Raterunden. 96 Seiten, 11,5 x 8,3 cm

Art. 111224

**10,00 €**

# Buchempfehlungen

zur Erstkommunion

## Immer mal wieder zum Himmel schauen – Gebete für Kinder

KATHRIN WEXBERG (HG.)



Trost und Halt suchen, über die Welt staunen, dem anderen verzeihen, um etwas bitten, für etwas danken, sich über etwas freuen und jemandem etwas Gutes wünschen – all diese wesentlichen und alltäglichen Grundformen menschlicher Kommunikation und Wahrnehmung können auch beim Gebet vollzogen werden. Doch fehlen oft die Worte dafür. Dieses Buch kann hier Abhilfe schaffen. Es bietet berührende, witzige, nachdenkliche, traurige, tröstende und sinnliche Texte für alle (kindlichen) Lebenslagen. Die Illustrationen von Michael Roher öffnen den Raum für weitere Gedanken.

ISBN 978-3-7022-4080-6, 128 Seiten, 22,00 €, Tyrolia, 2023, gebundene Ausgabe

## Amari und die Nachtbrüder (Band 1)

B. B. ALSTON



Alle denken, sie würden Amari Peters kennen: das 12-jährige Mädchen mit der dunklen Haut und den Afro-Locken aus der Rosewood-Sozialbausiedlung. Amaris Selbstzweifel wachsen seit dem spurlosen Verschwinden ihres Bruders und Lieblings der Schule, Quinton, ins Unermessliche. Doch dann bekommt sie eine Einladung in die Oberbehörde für Übernatürliches von ihm und erfährt von magischen Kreaturen, die mitten unter uns leben. Das ist die Chance herauszufinden, was mit ihrem Bruder passiert ist. Allerdings muss sie zuerst das Auswahlverfahren bestehen ...

ISBN 978-3-7488-0061-3, 400 Seiten, 16,00 €, Dragonfly, 2021, gebundene Ausgabe

## NICHT genug

MARIA SCRIVAN



Nicht genug – oder etwa doch? Natalie hat das Gefühl, nie gut genug zu sein: nicht sportlich genug, nicht stylish genug, nicht talentiert genug ... Und am ersten Tag im neuen Schuljahr verliert sie auch noch ihre beste Freundin Lily. Natalie ist ihr einfach nicht mehr cool genug! Als sie versucht, Lily zurückzugewinnen, lernt Natalie eine Menge über ihre Talente und ihr wahres Ich. Vielleicht ist sie ja doch mehr als genug – genau so, wie sie ist. Ein starkes Mädchen auf dem Weg zu sich selbst.

ISBN 978-3-7432-1045-5, 240 Seiten, 15,00 €, Loewe Graphix, 2021, gebundene Ausgabe

## Die Knotenlöserin

LENA RAUBAUM



Knoten – große, kleine, feste, lose ... die Knotenlöserin kennt sie alle. Und unsereins wohl ebenso. Denn bei wem hat sich nicht schon einmal irgendwas verwickelt, verheddert und verwurstelt? (Und zwar nicht nur Kopfhörerkabel.) Nicht jeder Knoten löst sich von allein, ist festgezurr, bewegt sich nicht, egal wie lang man daran fizzelt und fuzzelt. Dann braucht es sie, die Knotenlöserin, die in die Stadt kommt, sich für jede und jeden Zeit nimmt und geduldig Verheddertes und Verwickeltes entwirrt.

ISBN 978-3-7022-3702-8, 26 Seiten, 16,95 €, Tyrolia, 2021, gebundene Ausgabe



Die Publikationen sind in jeder Buchhandlung erhältlich, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten!



## Meine große Bibel zur Erstkommunion

DR. MARTINA STEINKÜHLER



Die Geschichten in der Bibel gehören nicht nur zu den schönsten überhaupt, sondern sie beantworten auch die großen Fragen des Lebens, wie etwa nach dem Anfang der Welt oder den Stärken und Schwächen der Menschen. Die Autorin schält den Kern der Geschichten heraus, erzählt sie frei und lebendig nach und macht die biblischen Gestalten zu Personen zum Anfassen. So merken Kinder, dass diese Erlebnisse der Menschen mit Gott auch etwas mit ihrem Leben zu tun haben. Eine hochwertige Kinderbibel zur Kommunion mit Widmungsseite für das Kommunionkind.

IBAN: 978-3522306225, 256 Seiten, 20,00 €, Gabriel Verlag, 2023, gebundene Ausgabe

## Gemeinsam das Kirchenjahr erleben

YVONNE WILLICKS, GEORG AUSTEN, JULIAN HEESE



Was bedeutet Advent? Weshalb ist Ostern das wichtigste Fest der Christen? Was feiern wir an Fronleichnam? Auf diese und viele andere Fragen gibt das farbenfroh gestaltete Familienbuch Antworten und nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine faszinierende Reise durch das Kirchenjahr. Es lädt dazu ein, die großen und kleinen Feste und Bräuche neu zu entdecken, liefert spannendes Hintergrundwissen sowie Geschichten, Gebete, Lieder und Kreativideen, mit denen sich die Feste mit allen Sinnen erleben lassen.

ISBN: 978-3766628886, 144 Seiten, 20,00 €, Butzon & Bercker, 2023, gebundene Ausgabe

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/53323-2205-1014



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteter Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

## IMPRESSUM

Msgr. Georg Austen, Generalsekretär  
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.  
Kamp 22, 33098 Paderborn  
Bonifatiusrat: Präsident Manfred Müller  
Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn  
Vereinsregister-Nr.: 553  
USt-IdNr.: DE 240019352  
Telefon: 05251 2996-0, Fax: 05251 2996-88  
E-Mail: [info@bonifatiuswerk.de](mailto:info@bonifatiuswerk.de)  
Internet: [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

**VERANTWORTLICH:** Matthias Band,  
Leitung Kommunikation  
**REDAKTION:** Julian Heese (verantwortl.),  
Eva Dreier, Katrin Keller  
**LAYOUT/GESTALTUNG:** Dr. Korinna Kuhnen  
**DRUCK:** Bonifatius GmbH, Druck - Buch - Verlag  
**REDAKTIONSSCHLUSS:** 15. Februar 2023

### BILDNACHWEISE:

Titelillustration (S. 1+5): Silvio Neuendorf,  
S. 3, 32: Wilfried Hiegemann, S. 6: Grzej /  
stock.adobe.com, S. 9: Halfpoint / stock.adobe.  
com, S. 11: KinderPilgerWeg Telgte, S. 12/13:  
C. Beese / Bistum Limburg, S. 14: TTstudio /  
stock.adobe.com, S. 17: AK-DigiArt / stock.adobe.  
com, S. 20: Shawn Hempel / stock.adobe.com,  
S. 23: Johannes Hörnemann, Projektfotos (S.  
24/25): Markus Nowak, S. 30: Salih / stock.adobe.com,  
Autorenporträts: privat, alle weiteren:  
Bonifatiuswerk

### BEIRAT RELIGIONSPÄDAGOGIK

Die Erstkommunion- und Firmmaterialien des Bonifatiuswerkes werden gemeinsam konzipiert und erarbeitet vom „Beirat Religionspädagogik“ des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Im Beirat sind derzeit tätig: Guido Erbrich (Leipzig), Julian Heese (Paderborn), Margret Keusgen (Rommerskirchen), Heidi Rose (Kevelaer), Inga Schmitt (Osnabrück), Magdalena Vering (Paderborn), Eva Dreier (Paderborn).

# Nutzen Sie unsere Materialien!

Durch die Gaben der  
Erstkommunionkinder kann das  
Bonifatiuswerk jährlich mit mehr als  
1,3 Millionen Euro zahlreiche Projekte  
der Kinder- und Jugendhilfe finanziell  
unterstützen. Dabei sind wir auf Ihr  
Engagement angewiesen!

## 2023...

### JANUAR 2024

Ihre Gemeinde erhält ein **MATERIALPAKET**:  
Bitte hängen Sie die Plakate gut sichtbar auf,  
verteilen Sie die Briefe „Post für dich zur Erst-  
kommunion“ an die Erstkommunionkinder,  
und sammeln Sie (z.B. im Dankgottesdienst)  
die Spendentüten ein.

### AUGUST 2023

Sie halten das **BEGLEITHEFT** zur Unterstützung  
der Erstkommunionvorbereitung in den Händen.  
Ab jetzt haben Sie auch die Möglichkeit, weitere  
Materialien und kleine Geschenke zu bestellen  
(siehe Heft ab S. 26 oder unter  
[shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion](http://shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion)).

### MÄRZ 2024

Auf unserer Homepage stellen wir das  
**LEITWORT UND MOTIV DES JAHRES 2025** vor.  
Bitte machen Sie Ihre Gemeinde und das  
Katecheseteam darauf aufmerksam.

## ... 2024

Haben Sie Fragen, Anregungen  
oder Wünsche?

**Sprechen Sie uns gerne an!**



**JULIAN HEESE**  
Leitung Missionarische  
und diakonische Pastoral  
05251 2996-50  
julian.heese@bonifatiuswerk.de



**EVA DREIER**  
Ansprechpartnerin zu  
Begleitheft und Materialien  
05251 2996-27  
eva.dreier@bonifatiuswerk.de



**KATRIN KELLER**  
Leitung Fundraising  
05251 2996-33  
katrin.keller@bonifatiuswerk.de

### Spendenkonto

Bonifatiuswerk der  
deutschen Katholiken e.V.  
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00



**ONLINE SPENDEN:**  
[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.



Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**